

Marien-Hospital
Katholisches Klinikum
Ruhrggebiet Nord GmbH



Strukturierter Qualitätsbericht **2008**

Marien-Hospital Marl



nach § 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 6 SGB V

Qualitätsbericht

Einleitung

Wir über uns



Ein herzliches Willkommen allen interessierten Lesern unseres Qualitätsberichtes.

Das Marien-Hospital Marl ist ein Krankenhaus der Grund- und Regelversorgung, am nördlichen Rand des Ruhrgebietes gelegen, das am 9. Oktober 1961 seine Pforten öffnete. Von Beginn an dabei waren die „Missionsschwestern vom heiligen Namen Mariens“ vom Kloster Nette bei Osnabrück. Sie übernahmen die Krankenpflege im neu errichteten Krankenhaus.

Durch ständige Modernisierungsmaßnahmen werden seitdem die Abteilungen auf dem neuesten medizinischen Stand gehalten. So konnte z. B. die Endoskopie und auch die Röntgenabteilung modernisiert werden. Somit werden die Patienten nach den neuesten medizinischen Standards untersucht, behandelt und therapiert.

Im Jahre 1997 wechselte das Marien-Hospital seinen Träger. Am 1. Januar fusionierten zunächst das Marien-Hospital und das Gertrudis-Hospital Westerholt. Zwei Jahre später wurde aus dem Duo ein Trio. Das St. Sixtus-Hospital in Haltern trat als drittes Haus der Krankenhausgesellschaft "Katholische Kliniken Haltern/Marl/Westerholt GmbH" bei.

Die Klinik ist mit mehr als ca. 600 Mitarbeitern der zweitgrößte Dienstleistungsbetrieb der Stadt Marl. Rund 20.500 Patienten im Jahr schenken ihr das Vertrauen den hochqualifizierten Mitarbeitern der medizinischen Fachbereiche mit ihren Stationen und Funktionsabteilungen. Das Krankenhaus von einst hat sich zu einem ganzheitlichen Gesundheitszentrum entwickelt, das neben einer hochqualifiziert etablierten Medizin und Pflege auch modernste Medizintechnik für Diagnose und Therapie für die Patienten bereithält.

Wohnortnahe und leistungsfähige Medizin, engagierte Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen, moderne Räumlichkeiten und guter Service charakterisieren heute das Profil des Krankenhauses.

Das Marien-Hospital arbeitet eng mit Haus- und Fachärzten zusammen, deren Praxen und Versorgungseinrichtungen sich teilweise im Krankenhaus, auf dem Klinikgelände oder in unmittelbarer Nähe befinden. Im Krankenhaus direkt angesiedelt ist die Gemeinschaftspraxis für Radiologie, Computertomographie, Magnetresonanztomographie und Nuklearmedizin.

Das Nierenzentrum des Kuratoriums für Dialyse und Nierentransplantation, das sich ebenfalls auf dem Krankenhausgelände befindet, ist Kooperationspartner.

2008 konnte ein Facharztzentrum mit acht Arztpraxen, einer Apotheke, einem Institut für orthopädische Schuhtechnik, einer Praxis für Ergotherapie u. Logopädie und einem Haut- und Laserzentrum eröffnet werden, die mit ihren spezialisierten Leistungen das umfangreiche Leistungsspektrum des Marien-Hospitals Marl in unmittelbarer örtlicher Nähe ergänzen.

Ebenfalls auf dem Klinikgelände befinden sich das Gesundheitszentrum am Marien-Hospital und die Staatl. anerkannte Schule für Gesundheits- und Pflegeberufe.

Am 12. Januar 2009 fiel der Startschuss für das „Katholische Klinikum Ruhrgebiet Nord“. Unter diesem Dach haben sich zwei Krankenhaus-Gesellschaften mit insgesamt vier Kliniken zusammengeschlossen. Dazu zählen neben dem Marien-Hospital Marl, das St. Elisabeth Krankenhaus in Dorsten, das St. Sixtus-Hospital Haltern am See und das Gertrudis-Hospital Westerholt.



Die Krankenhausgesellschaft ist der größte Klinikverbund im nördlichen Ruhrgebiet. Sie verfügt über 23 medizinische Fachabteilungen mit knapp 1.000 Klinikbetten und versorgt jährlich mehr als 33.000 stationäre Patientinnen und Patienten. Mit rund 2.220 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern - darunter allein 174 Ärztinnen und Ärzte - gehört die „Katholische Klinikum Ruhrgebiet Nord GmbH“ zu einem der größten Arbeitgeber im Kreis Recklinghausen. Und sie ist auch einer der größten regionalen Anbieter bei der Ausbildung junger Pflegekräfte. An ihren beiden Zentralschulen in Dorsten und Marl bietet sie insgesamt 400 Ausbildungsplätze für den Pflegenachwuchs an.

Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter fühlen sich dem christlichen Anspruch unseres Hauses verpflichtet, so wie wir ihn in der Präambel des Leitbildes niedergeschrieben haben:

"Das menschliche Leben zu achten und zu schützen vom Anfang an bis zu seinem Ende ist dabei oberstes Gebot. Wir bejahen das Leben in all seinen Dimensionen und wollen gemäß dem Auftrag der Nächstenliebe für den gesunden, kranken und sterbenden Menschen da sein."

Wir freuen uns, dass das Marien-Hospital mit dem nachfolgenden Qualitätsbericht allen Interessierten - in erster Linie den Patienten und Angehörigen - einen umfassenden Überblick über sein Leistungsspektrum, seine Leistungsfähigkeit und sein Qualitätsmanagement vermitteln kann.

Hinweise zum Lesen des Qualitätsberichts

Die Inhalte und die Form der tabellarischen Darstellungsweise der Angaben im Qualitätsbericht sind gesetzlich vorgeschrieben. Die Inhalte der Punkte A - C sind für den medizinischen Laien oft schwer verständlich und machen Interpretationen über die Leistungen der Abteilungen nur schwer möglich.

Die Leistungsfähigkeit der Abteilungen kann nicht umfassend dargestellt werden, da abrechnungsrelevante Daten dargestellt werden müssen, die sich nicht zwingend mit qualitativen Gesichtspunkten der Abteilungen decken.

Wir wollen in diesem Bericht die allgemeinen und die fachspezifischen Struktur- und Leistungsdaten des Marien-Hospitals Marl darstellen, indem wir über unsere im Jahr 2008 erbrachten medizinischen Leistungen, gegliedert nach Art und Anzahl, berichten. Daran anschließend stellen wir die in unserem Krankenhaus erfolgten Maßnahmen zur Qualitätssicherung vor und berichten über die aktuellen und geplanten Strategien zur Verbesserung des Qualitätsmanagements.

Bei diesem Bericht handelt es sich um einen rein medizinischen Jahresbericht; betriebswirtschaftliche Daten werden nicht berücksichtigt.

Der nachfolgende Bericht dient zum einen den Krankenkassen und niedergelassenen Ärzten zur vergleichenden Auswertung, zum anderen soll er unseren Patienten detaillierte Informationen über das Geschehen im Krankenhaus geben, um eine Entscheidung für eine Behandlung in unserem Haus auf der Basis der zur Verfügung gestellten Daten zu ermöglichen.

Durch die Veröffentlichungen von statistischen Daten, aber auch den Analysen von Umfrageergebnissen und der Vorstellung von Projekten zur Verbesserung der Qualität im Krankenhaus bemühen wir uns um Transparenz, um das in uns gesetzte Vertrauen der Versicherten und Kostenträger zu rechtfertigen.

Einen weiteren wichtigen Aspekt bei der Veröffentlichung unseres Qualitätsberichtes stellt auch die Information der Mitarbeiter unseres Hauses über die Ergebnisse ihrer mit großem Engagement geleisteten Arbeit dar. Wir wollen hier Anregungen und Diskussionsgrundlagen liefern, um auch in Zukunft die im Marien-Hospital Marl geleistete Arbeit qualitativ hochwertig zu erbringen und durch ständige Analysen und Qualitätskontrollen weiter zu verbessern.

Wir haben uns sehr um eine gute Verständlichkeit unseres strukturierten Qualitätsberichts für das Jahr 2008 bemüht und fachsprachliche Ausdrücke umgangssprachlich verständlich übersetzt. Sollten dennoch Fragen offen bleiben, scheuen Sie bitte nicht, sich direkt mit uns in Verbindung zu setzen: E-Mail: marien-hospital@kkrn.de

Das Marien- Hospital heute

Das Marien-Hospital ist ein Krankenhaus der Grundversorgung mit zurzeit 283 stationären Betten und 10 teilstationären Dialysebetten. Aufgabe ist die ortsnahe Basisversorgung der Patienten. Das Marien-Hospital verfügt über folgende klinische Abteilungen:

Klinik für Allgemeine Innere- Medizin

Chefarzt Dr. med. Christoph König

Tel.: 0 23 65/91 1-231

E-Mail: innere.marl@kkrn.de

Klinik für Kardiologie

Chefarzt Professor Dr. med. Martin Spiecker
Tel.: 0 23 65/911-231
E-Mail: kardiologie.marl@kkrn.de

Klinik für Anästhesie und operative Intensivmedizin

Chefarzt Dr. med. W. Schwarzhoff
Tel.: 0 23 65/911-491
E-Mail: anaesthesie.marl@kkrn.de

Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie

Chefarzt Privat Dozent Dr. med. Klaus-Peter Riesener
Tel.: 0 23 65/911-251
E-Mail: allgemeinmedizin.marl@kkrn.de

Klinik für Nephrologie und Dialyse

Chefarzt Dr. med. Markus Schmidt
Tel.: 0 23 65/911-261
E-Mail: nephrologie.marl@kkrn.de

Klinik für Urologie und Kinderurologie

Chefarzt Dr. med. H.-J. Sommerfeld
Tel.: 0 23 65/911-261
E-Mail: urologie.marl@kkrn.de

Ihr direkter Draht zur Klinik:
Tel. 0 23 65/911-0



Geschäftsführer
Herr Norbert Fockenber
Tel.: 0 23 65/911-201

Die Krankenhausleitung, vertreten durch den Geschäftsführer, Herr Norbert Fockenber, ist verantwortlich für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben im Qualitätsbericht.

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	2
A Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses	10
A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses	10
A-2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses.....	10
A-3 Standort(nummer)	10
A-4 Name und Art des Krankenhausträgers	10
A-5 Akademisches Lehrkrankenhaus	10
A-6 Organisationsstruktur des Krankenhauses	11
A-7 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie	14
A-8 Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses	14
A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses.....	15
A-10 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses	22
A-11 Forschung und Lehre des Krankenhauses.....	27
A-11.1 Forschungsschwerpunkte.....	28
A-11.2 Akademische Lehre	28
A-11.3 Ausbildung in anderen Berufen.....	28
A-12 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus nach § 108/109 SGB V	29
A-13 Fallzahlen des Krankenhauses	30
A-14 Personal des Krankenhauses	30
A-14.1 Ärzte	30
A-14.2 Pflegepersonal	30
B Fachabteilungsbezogene Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses	31
B-1 Klinik für Allgemeine Innere Medizin	31
B-1.1 Vorstellung der Abteilung	31
B-1.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung	32
B-1.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung	36
B-1.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung	37
B-1.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung.....	37
B-1.6 Diagnosen nach ICD.....	38
B-1.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD	38
B-1.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen nach ICD.....	38
B-1.7 Prozeduren nach OPS.....	39
B-1.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS.....	39
B-1.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren	40
B-1.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten	41
B-1.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V.....	42
B-1.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft	42
B-1.11 Apparative Ausstattung	42
B-1.12 Personelle Ausstattung	44
B-1.12.1 Ärzte.....	44
B-1.12.2 Pflegepersonal	44
B-1.12.3 Spezielles therapeutisches Personal	45
B-2 Klinik für Kardiologie	46
B-2.1 Vorstellung der Abteilung	46
B-2.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung	47

B-2.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung	49
B-2.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung	49
B-2.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung	49
B-2.6 Diagnosen nach ICD.....	50
B-2.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD	50
B-2.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen nach ICD.....	50
B-2.7 Prozeduren nach OPS.....	51
B-2.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS.....	51
B-2.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren	52
B-2.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten	52
B-2.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V.....	52
B-2.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft.....	52
B-2.11 Apparative Ausstattung	52
B-2.12 Personelle Ausstattung	54
B-2.12.1 Ärzte.....	54
B-2.12.2 Pflegepersonal	54
B-2.12.3 Spezielles therapeutisches Personal	55
B-3 Klinik für Nephrologie und Dialyse	56
B-3.1 Vorstellung der Abteilung	56
B-3.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung	57
B-3.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung	62
B-3.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung	62
B-3.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung.....	62
B-3.6 Diagnosen nach ICD.....	63
B-3.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD	63
B-3.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen nach ICD.....	63
B-3.7 Prozeduren nach OPS.....	64
B-3.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS.....	64
B-3.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren	65
B-3.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten	65
B-3.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V.....	65
B-3.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft.....	66
B-3.11 Apparative Ausstattung	66
B-3.12 Personelle Ausstattung	66
B-3.12.1 Ärzte.....	66
B-3.12.2 Pflegepersonal	67
B-3.12.3 Spezielles therapeutisches Personal	68
B-4 Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie.....	69
B-4.1 Vorstellung der Abteilung	69
Allgemeine Chirurgie.....	69
Viszeralchirurgie	70
B-4.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung	70
B-4.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung	73
B-4.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung	74
B-4.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung.....	74
B-4.6 Diagnosen nach ICD.....	74
B-4.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD	74
B-4.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen nach ICD.....	75

B-4.7 Prozeduren nach OPS.....	75
B-4.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS.....	75
B-4.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren	76
B-4.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten	77
B-4.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V.....	78
B-4.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft.....	78
B-4.11 Apparative Ausstattung	78
B-4.12 Personelle Ausstattung	79
B-4.12.1 Ärzte.....	79
B-4.12.2 Pflegepersonal	80
B-4.12.3 Spezielles therapeutisches Personal	81
B-5 Klinik für Urologie und Kinderurologie.....	82
B-5.1 Vorstellung der Abteilung	82
B-5.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung.....	83
B-5.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung.....	89
B-5.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung	89
B-5.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung.....	89
B-5.6 Diagnosen nach ICD.....	90
B-5.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD	90
B-5.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen nach ICD.....	90
B-5.7 Prozeduren nach OPS.....	91
B-5.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS.....	91
B-5.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren	92
B-5.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten	93
B-5.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V.....	93
B-5.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft.....	94
B-5.11 Apparative Ausstattung	94
B-5.12 Personelle Ausstattung	95
B-5.12.1 Ärzte.....	95
B-5.12.2 Pflegepersonal	95
B-5.12.3 Spezielles therapeutisches Personal	96
B-6 Klinik für Anästhesie und operative Intensivmedizin.....	97
B-6.1 Vorstellung der Abteilung	97
B-6.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung.....	98
B-6.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung.....	99
B-6.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung	99
B-6.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung.....	99
B-6.6 Diagnosen nach ICD.....	99
B-6.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD	99
B-6.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen nach ICD.....	99
B-6.7 Prozeduren nach OPS.....	99
B-6.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS.....	100
B-6.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren	100
B-6.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten	100
B-6.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V.....	100
B-6.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft.....	100
B-6.11 Apparative Ausstattung	100
B-6.12 Personelle Ausstattung	101

B-6.12.1 Ärzte.....	101
B-6.12.2 Pflegepersonal	102
B-6.12.3 Spezielles therapeutisches Personal	102
C Qualitätssicherung.....	103
C-1 Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 1 SGB V (BQS-Verfahren)	103
C-1.1 Erbrachte Leistungsbereiche/Dokumentationsrate für das Marien-Hospital Marl, Fachabteilung/Organisationseinheit.....	103
C-1.2 Ergebnisse für ausgewählte Qualitätsindikatoren aus dem BQS-Verfahren für Marien-Hospital Marl, Fachabteilung/Organisationseinheit.....	103
C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V	103
C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137 SGB V	103
C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung.....	103
C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V	103
C-6 Ergänzende Angaben bei Nicht-Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V (Ausnahmeregelung)	104
D Qualitätsmanagement	105
D-1 Qualitätspolitik.....	105
D-2 Qualitätsziele	108
D-3 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements.....	111
D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements	114
D-5 Qualitätsmanagement-Projekte	116
D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements.....	121

A Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses

Krankenhausname: Marien-Hospital Marl
Hausanschrift: Hervester Str. 57
45768 Marl
Telefonnummer: 02365/91 10
Faxnummer: 02365/91 13 00
E-Mail-Adresse: marien-hospital@kkrn.de
Internetadresse: www.kkrn.de

A-2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses

260550676

A-3 Standort(nummer)

00

A-4 Name und Art des Krankenhausträgers

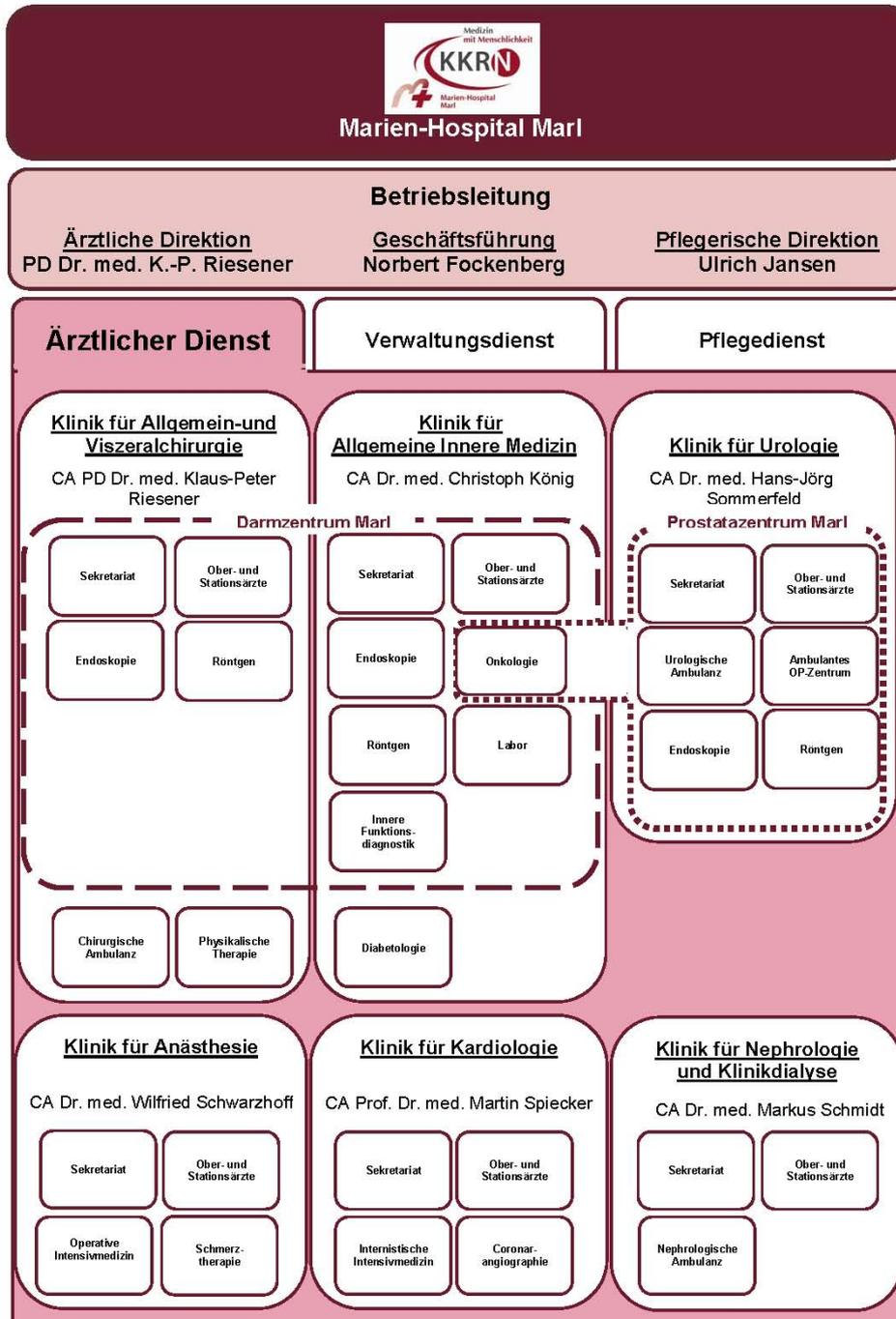
Katholische Kliniken Haltern/Marl/Westerholt GmbH

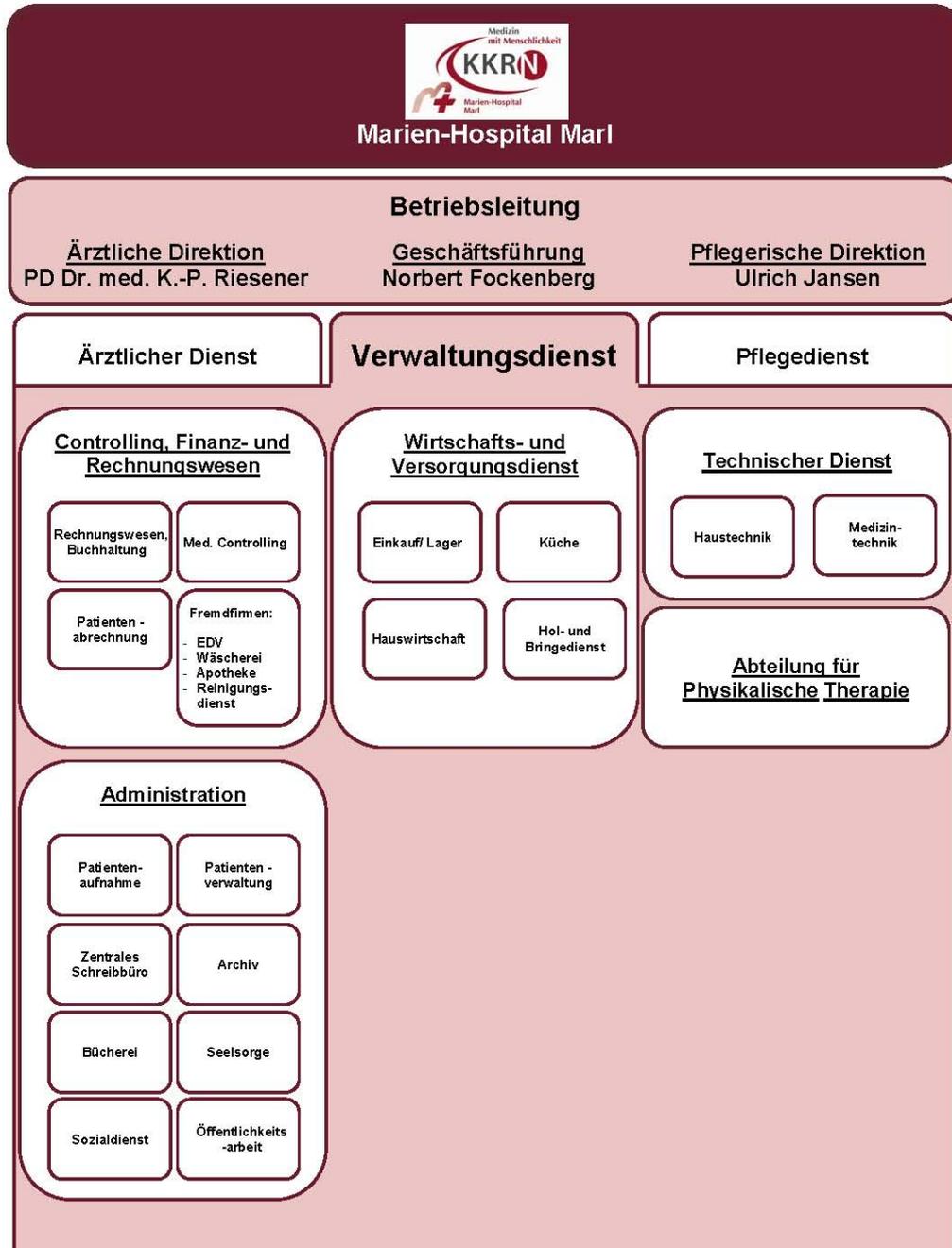
Art: freigemeinnützig

A-5 Akademisches Lehrkrankenhaus

- ja
 nein

A-6 Organisationsstruktur des Krankenhauses







Marien-Hospital Marl

Betriebsleitung

Ärztliche Direktion
PD Dr. med. K.-P. Riesener

Geschäftsführung
Norbert Fockenberg

Pflegerische Direktion
Ulrich Jansen

Ärztlicher Dienst

Verwaltungsdienst

Pflegedienst

Stationen

Station 1	Station 2	Station 3
Station 4	Station 5	Station 6
Station 7	Station 8	Station 9
Station 10	Intensivstation	Klinikdialyse

Funktionsbereiche

Zentrale Patienten- aufnahme	Interne Funktions- diagnostik	Anästhesie/ OP / ZSVA/	Urologische Ambulanz
Chirurgische Ambulanz	Nephrolo- gische Ambulanz	Diabetiker- schulung	Zentrale Patienten- aufnahme

A-7 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie

Eine regionale Versorgungsverpflichtung trifft bei unserer Einrichtung nicht zu.

A-8 Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses

Nr.	Fachabteilungs- übergreifender Versorgungs- schwerpunkt	Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind	Kommentar / Erläuterung
VS14	Diabeteszentrum Vest	Klinik für Allgemeine Innere Medizin, Klinik für Nephrologie und Dialyse, Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie	Ein multiprofessionelles Team bestehend aus Ärzten, Diabetesassistentin und Diätberatern betreut alle Diabetespatienten, unabhängig von ihrer Einweisungsdiagnose, in unserem Haus. Es schult Diabetiker nach den Richtlinien der Deutschen Diabetes Gesellschaft (DDG) in kleinen Gruppen und Einzelschulungen. Ein Schwerpunkt unseres Krankenhauses liegt in der Behandlung und Vorbeugung des diabetischen Fußes. Hier arbeiten die Abteilungen fachübergreifend zusammen.
VS23	Inkontinenzzentrum/ Kontinenzzentrum	Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie, Klinik für Urologie, Gynäkologische Abteilungen des Sixtus Krankenhauses Haltern und des Elisabeth Krankenhauses in Dorsten	
VS24	Interdisziplinäre Intensivmedizin	Klinik für Kardiologie, Klinik für Allgemeine Innere Medizin, Klinik für Anästhesie, Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie, Klinik für Urologie, Klinik für Nephrologie und Dialyse	
VS38	Prostatazentrum	Klinik für Urologie, Klinik für Allgemeine Innere Medizin	Zertifiziertes Zentrum für Patienten mit Prostataer-

			krankungen
VS06	Tumorzentrum	Klinik für Allgemeine Innere Medizin, Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie, Klinik für Urologie, Klinik für Nephrologie und Dialyse	Das Marien-Hospital ist in das Tumorzentrum Emscher-Lippe eingebunden.
VS00	Darmzentrum	Klinik für Allgemeine Innere Medizin, , Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie	Zertifiziertes Zentrum für Patientinnen und Patienten mit bösartigen kolorektalen Erkrankungen

A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar/Erläuterung
MP03	Angehörigenbetreuung/ -beratung/ -seminare	Die Beratung von Angehörigen bezüglich der ambulanten oder auch stationären Weiterversorgung von Patienten inklusive der dazugehörigen finanziellen Aspekte gehört zum Leistungsspektrum unseres Sozialdienstes im Hause.
MP04	Atemgymnastik/-therapie	Im Marien- Hospital wird Atemgymnastik bei gefährdeten Patienten sowohl präoperativ als auch postoperativ zur Pneumonieprophylaxe eingesetzt. Hierbei erlernen Patienten verschiedene Atemtechniken und trainieren die Atemmuskulatur. Dadurch kann die Atmung verbessert oder auch erleichtert werden. Die Anleitung der Patienten findet durch die Physiotherapeuten und bei Einsatz von Hilfsmitteln (z. B. Mediflow) durch die Pflegekräfte statt.
MP07	Beratung/Betreuung durch Sozialarbeiter und Sozialarbeiterinnen	Der Sozialdienst im Marien- Hospital berät Patienten und ihre Angehörigen in familiären, persönlichen, finanziellen und sozialrechtlichen Fragestellungen. Er informiert über Möglichkeiten der häuslichen und stationären Weiterversorgung und unterstützt auf Wunsch bei der Vermittlung erforderlicher Hilfen (incl. der Verordnung von Hilfsmitteln). Ist nach der Krankenhausbehandlung eine Anschlussheilbehandlung erforderlich, beantragt der

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar/Erläuterung
		Sozialdienst die Maßnahme in Absprache mit dem/r behandelnden Arzt/Ärztin.
MP09	Besondere Formen/ Konzepte der Betreuung von Sterbenden	<p>In Zusammenarbeit mit dem örtlichen Hospizverein vermitteln wir Sterbe- und auch Trauerbegleitung für Patienten und deren Angehörige. Im Seelsorgekonzept unseres Hauses ist die Begleitung von Sterbenden und ihren Angehörigen durch die Seelsorge des Marien-Hospitals beschrieben.</p> <p>Im Rahmen der innerbetrieblichen Fortbildung finden für die Mitarbeiter unseres Krankenhauses regelmäßig Schulungen und Seminare zu den Themen Sterben und Sterbebegleitung statt.</p>
MP10	Bewegungsbad/Wassergymnastik	<p>Bewegungsbäder/Wassergymnastik findet im 32/33°C erwärmten Wasser des hauseigenen Bewegungsbades nach ärztlicher Verordnung durch den behandelnden Arzt unter Betreuung und Aufsicht von Physiotherapeuten statt. Hierbei werden folgende patientenangepasste Ziele verfolgt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Mobilisation aller Gelenke • Kräftigung geschwächter Muskulatur bei Schonung von Gelenken und Bändern • Schulung des Gleichgewichts • Stärkung des Herz-Kreislauf-Systems • Anregung der Atmung, Durchblutung und Stoffwechsels des Patienten • Abbau von muskulären Dysbalancen und Verspannungen <p>Ebenfalls werden unseren Patienten in Kooperation mit dem Gesundheitszentrum am Marien-Hospital bedarfsgerechte Leistungen im Bewegungsbad oder Wassergymnastik wie z.B. Aquafitness angeboten.</p>
MP12	Bobath-Therapie (für Erwachsene und/oder Kinder)	<p>Unsere Patienten werden nach dem Bobath-Konzept sowohl im pflegerischen Bereich als auch im Rahmen der physiotherapeutischen Begleittherapie behandelt. Mit dieser Therapieform behandeln wir Patienten in der Rehabilitation mit Erkrankungen des ZNS (z. B. bei Schlaganfall, Morbus Parkinson oder Multiple Sklerose), die Bewegungsstörungen, Lähmungserscheinungen</p>

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar/Erläuterung
		oder auch Spastiken aufweisen.
MP14	Diät- und Ernährungsberatung	Bei Fragen rund um die Ernährung, Diäten und Spezialkost z. B. für Allergiker oder bei Unverträglichkeit von bestimmten Nahrungsmitteln kann eine Einzelberatung durch eine Diabetes- und Diätassistentin aus unserer Krankenhausküche kurzfristig vermittelt werden.
MP15	Entlassungsmanagement/ Brückenpflege/ Überleitungspflege	Im Marien- Hospital wird das Entlassungsmanagement nach Expertenstandard umgesetzt. Eine bedarfsgerechte Weiterversorgung wird durch den Sozialdienst in Zusammenarbeit mit dem Pflege- und dem ärztlichen Dienst und einer Überleitungspflege sichergestellt. Unser Haus arbeitet mit allen örtlichen oder anderen gewünschten ambulanten Pflegediensten, Altenpflege- und Wohnheimen sowie Sanitätshäusern zusammen.
MP16	Ergotherapie/Arbeitstherapie	Ergotherapeutische Leistungen werden in Kooperation mit einem externen Leistungsanbieter aus dem Facharztzentrum am Marien-Hospital erbacht.
MP18	Fußreflexzonenmassage	Diese Massagetechnik kann von Mitarbeitern der Physiotherapie bei stationären und ambulanten Patienten nach entsprechender Verordnung des behandelnden Arztes zur Unterstützung von Therapien eingesetzt werden.
MP21	Kinästhetik	Kinästhetik wird als Methode der gezielten Unterstützung des Patienten bei Bewegung und Lagerung fachübergreifend eingesetzt. Neben der Förderung der Bewegungsmöglichkeiten des Patienten dient die Anwendung der Kinästhetik dem Gesundheitsschutz der Mitarbeiter durch rückschonendes Arbeiten.
MP24	Manuelle Lymphdrainage	Vier speziell geschulte Mitarbeiter unserer physiotherapeutischen Abteilung wenden diese spezielle Massagetechnik bei Schwellungen an Extremitäten durch Lymphstau, sowie bei postoperativen oder posttraumatischen Schwellungen an. Unter Beachtung von Kontraindikationen findet eine entsprechende Verordnung durch den behandelnden Arzt statt.

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar/Erläuterung
MP25	Massage	In unserer physiotherapeutischen Abteilung werden Massagen wie z.B. Klassische Massage und Bindegewebsmassage bei Verspannungen und Muskelverhärtungen, nach Verordnung durch den behandelnden Arzt, von Masseuren und Physiotherapeuten durchgeführt.
MP26	Medizinische Fußpflege	In Kooperation mit einem Podologen werden Termine individuell nach Bedarf durch den Pflegedienst vermittelt.
MP29	Osteopathie/ Chiropraktik/ Manuelle Therapie	Nach entsprechender ärztlicher Verordnung durch den behandelnden Arzt werden reversible Funktionsstörungen am Bewegungsapparat durch die Mitarbeiter der Physikalischen Therapie behandelt. Die manuelle Therapie wird sowohl zur Schmerzlinderung als auch zur Mobilisation von Bewegungseinschränkungen eingesetzt.
MP31	Physikalische Therapie/Bädertherapie	Folgende Leistungen in der physikalischen Therapie werden je nach ärztlicher Verordnung durch Masseur und Physiotherapeuten erbracht: <ul style="list-style-type: none"> • Wärme- und Kältebehandlungen • Massagen • Inhalationen • Elektrotherapien
MP32	Physiotherapie/Krankengymnastik als Einzel- und/oder Gruppentherapie	Die Physiotherapie unterstützt die ärztliche Therapie sinnvoll. Durch Anwendung von speziellen Therapietechniken sollen Störungen der Körperfunktionen vermieden oder beseitigt werden, Fehlentwicklungen korrigiert und Heilungsprozesse eingeleitet oder unterstützt werden.
MP33	Präventive Leistungsangebote/Präventionskurse	In Kooperation mit dem Gesundheitszentrum am Marien-Hospital werden unseren Patienten folgende Kurse angeboten: <ul style="list-style-type: none"> • Raucherentwöhnungskurse • Gewichtsreduktionskurse • Stressbewältigungskurse • Sport in der Krebsnachsorge • Herz- Kreislauf- Training
MP34	Psychologisches/ psychotherapeutisches Leistungsangebot/ Psychosozialdienst	

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar/Erläuterung
MP35	Rückenschule/Haltungsschule/ Wirbelsäulengymnastik	<p>Bei entsprechender Verordnung durch den behandelnden Arzt werden Patienten durch einen Physiotherapeuten geschult. Schulungsinhalte sind u. a.:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erlernen einer korrekten Körperhaltung • Aufschulung der Muskulatur • Tipps zur Vermeidung weiterer Schäden • Hebetekniken <p>In Kooperation mit dem Gesundheitszentrum am Marien- Hospital werden unseren Patienten folgende Kurse angeboten:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wirbelsäulengymnastik • Rückenschule • Nordic Walking
MP63	Sozialdienst	
MP64	Spezielle Angebote für die Öffentlichkeit	<p>Ärzte des Krankenhauses und auch externe Experten informieren und beraten in speziellen Seminaren Angehörige und Patienten zu verschiedenen Krankheitsbildern der im Krankenhaus vorgehaltenen Fachabteilungen.</p> <p>Im Rahmen der Teilnahme an der Lernpartnerschaft mit dem Arbeitsamt und der katholischen Hauptschule der Stadt Marl bietet das Marien-Hospital Führungen durch das Krankenhaus an, mit dem Ziel, die unterschiedlichen Berufsgruppen vorzustellen. Zudem werden Führungen für Kindergärten organisiert.</p> <p>Auf dem Gelände des Krankenhauses befinden sich die Einrichtungen des ortsansässigen Kneippvereins, die der Öffentlichkeit zur Verfügung stehen.</p>
MP39	Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Patientinnen sowie Angehörigen	<p>Durch hausinterne oder von der Pflege vermittelten externen Fachkräften verschiedener Versorgungsbereiche, vermitteln wir Beratung und Anleitung von Angehörigen und Patienten im Umgang mit ihrer Erkrankung.</p> <p>Die Beratung umfasst die Behandlung, Prävention und Aufklärung, so dass eine hohe Qualität in der Weiterversorgung der Patienten zuhause sichergestellt ist. In einer speziellen pflegerischen Überleitungspflege werden durch eine geschulte Mitarbeiterin Patienten und deren Angehörige bei</p>

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar/Erläuterung
		<p>der Weiterversorgung im häuslichen Umfeld oder in einer weiterversorgenden Einrichtung unterstützt.</p> <p>Folgende Leistungen in der physikalischen Therapie werden je nach ärztlicher Verordnung durch Masseur und Physiotherapeuten erbracht:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Beckenbodentraining • Schwindeltraining <p>Im gesamten Krankenhaus stehen für Patienten und Angehörige Informationsbroschüren entsprechend der Erkrankung für weitere Verhaltensmaßnahmen nach der Entlassung zur Verfügung.</p>
MP40	Spezielle Entspannungstherapie	<p>In Kooperation mit dem Gesundheitszentrum am Marien- Hospital werden den Patienten spezielle Entspannungstherapien angeboten:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Entspannung nach Jacobsen/progressive Muskelrelaxation (PMR) • Autogenes Training • Hatha- Yoga • Pilates <p>Das gesamte Kursangebot können Sie im jährlich erscheinenden Programmheft nachlesen.</p>
MP66	Spezielles Leistungsangebot für neurologisch erkrankte Personen	<p>In Zusammenarbeit mit einer externen Logopädin wird eine Schlucktherapie durchgeführt.</p>
MP42	Spezielles pflegerisches Leistungsangebot	<p>In allen Abteilungen unseres Hauses wird eine pflegerische Übergabe am Patientenbett durchgeführt. In ausgewählten Bereichen findet regelmäßig eine Pflegevisite statt.</p>
MP44	Stimm- und Sprachtherapie/Logopädie	<p>In Zusammenarbeit mit einer externen Logopädin wird eine Stimm- und Sprachtherapie durchgeführt.</p>
MP47	Versorgung mit Hilfsmitteln/Orthopädietechnik	<p>Eine kurzfristige Versorgung mit Hilfsmitteln gewährleisten wir durch eine Kooperation mit örtlichen Sanitätshäusern. Die Versorgung und Betreuung durch die Fachkräfte beginnt dabei bereits im Krankenhaus und kann bei Bedarf zuhause weitergeführt werden.</p>
MP48	Wärme- und Kälteanwendungen	<p>Folgende Leistungen in der physikalischen Therapie</p>

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar/Erläuterung
		bei Narbenbehandlungen zur besseren Abheilung durchgeführt. Ambulante Patienten können diese Anwendungen zur Schmerzbehandlung und zu Stabilisierungsmaßnahmen im muskulären Bereich gegen ein entsprechendes Entgelt in Anspruch nehmen.

A-10 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses

Nr.	Serviceangebot	Kommentar/Erläuterung
Räumlichkeiten		
SA43	Abschiedsraum	Angehörigen verschiedener Religionen wird ein würdevolles Verabschieden von ihren verstorbenen Angehörigen in einem eigens dafür vorgesehenen und eingerichteten Raum ermöglicht.
SA01	Aufenthaltsräume	Aufenthaltsräume in Form von Wartezonen befinden sich für Patienten und Besucher in jeder Etage des Krankenhauses.
SA02	Ein-Bett-Zimmer	Für unsere Patienten mit Wahlleistungsmöglichkeiten stehen fachabteilungsübergreifend Ein-Bett-Zimmer in ausreichender Anzahl zur Verfügung. Wir ermöglichen es unseren Patienten, im Rahmen unserer Möglichkeiten, dieses Angebot in Anspruch zu nehmen. Auch für Schwerstkranke und Patienten im Finalstadium stellen wir die Möglichkeit der Ein-Bett-Zimmer Nutzung unter den gegebenen Bedingungen bereit.
SA03	Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	Für unsere Patienten mit Wahlleistungsmöglichkeiten stehen fachabteilungsübergreifend Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle in ausreichender Anzahl zur Verfügung. Wir ermöglichen es unseren Patienten, im Rahmen unserer Möglichkeiten, dieses Angebot in Anspruch zu nehmen. Auch für Schwerstkranke und Patienten im Finalstadium stellen wir die Möglichkeit der Ein-Bett-Zimmer Nutzung mit eigener Nasszelle unter den gegebenen Bedingungen bereit.
SA06	Rollstuhlgerechte Nasszellen	In jedem Stationsbereich befinden sich mehrere rollstuhlgerechte Nasszellen.

Nr.	Serviceangebot	Kommentar/Erläuterung
SA09	Unterbringung Begleitperson	Sollte eine Aufnahme von Begleitpersonen erforderlich sein, so ist dieses möglich.
SA10	Zwei-Bett-Zimmer	
SA11	Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	
Ausstattung der Patientenzimmer		
SA12	Balkon/Terrasse	80 % unserer Patientenzimmer sind mit einem nach Süden gelegenen Balkon ausgestattet.
SA13	Elektrisch verstellbare Betten	Unsere Pflegestationen sind zur bedarfsgerechten Versorgung von immobilen Patienten zu 50 % mit elektrisch verstellbaren Betten ausgestattet.
SA14	Fernsehgerät am Bett/im Zimmer	Jedes Patientenzimmer ist mit einem Fernsehgerät ausgestattet, über das 18 Programme öffentlich rechtlicher und privater Fernsehanstalten als auch zwei hauseigene Programme kostenfrei zu empfangen sind.
SA15	Internetanschluss am Bett/im Zimmer	Die Zimmer der Wahlleistungspatienten sind teilweise mit einem Internetanschluss ausgestattet.
SA16	Kühlschrank	Die Zimmer der Wahlleistungspatienten sind mit einem Kühlschrank ausgestattet.
SA17	Rundfunkempfang am Bett	An jedem Bettenplatz können kostenlose Radioprogramme individuell gewählt und über Kopfhörer gehört werden.
SA18	Telefon	Die Telefonnutzung steht jedem Patienten bei Entrichtung der Grund- und Telefongebühr zur Verfügung. Die Bereitstellungsgebühr für Wahlleistungspatienten wird vom Haus übernommen.
SA19	Wertfach/Tresor am Bett/im Zimmer	Die Zimmer der Wahlleistungspatienten sind teilweise mit einem Tresor im Zimmer ausgestattet.
Verpflegung		
SA20	Frei wählbare Essenzusammenstellung (Komponentenwahl)	Das Thema "gutes Essen" ist bei einem stationären Aufenthalt wichtig. Zum einen möchten wir gerne die Wünsche unserer Patienten und Gäste nach Abwechslung und Auswahl erfüllen, allerdings ist auch die Empfehlung des Arztes zu berücksichtigen. In der Regel kann das Mittagessen aus mehreren Menüvorschlägen der Küche ausgewählt werden. In Sonderfällen kann hier auch eine freie Wahl der Zusammenstellung erfolgen. Frühstück und Abendbrot werden aus frei zu wählenden Kom-

Nr.	Serviceangebot	Kommentar/Erläuterung
		<p>ponenten zusammengestellt. Wahlleistungspatienten haben die Möglichkeit, sich abends aus einer zusätzlichen Speisekarte ein Tellergericht auszuwählen. Religiöse Besonderheiten werden berücksichtigt.</p>
SA21	Kostenlose Getränkebereitstellung (Mineralwasser)	Tee, Kaffee und Mineralwasser stehen allen Patienten kostenlos zur Verfügung. Wahlleistungspatienten werden zusätzlich Säfte kostenlos angeboten.
SA44	Diät-/ Ernährungsangebot	
SA45	Frühstücks-/ Abendbuffet	Dieses Leistungsangebot kann den Wahlleistungspatienten teilweise gemacht werden.
SA47	Nachmittagstee/ -kaffee	
Ausstattung/ Besondere Serviceangebote des Krankenhauses		
SA48	Geldautomat	
SA22	Bibliothek	<p>Die Krankenhauseigene Bibliothek hat an vier Werktagen in der Woche für unsere Patienten geöffnet. Zusätzlich fährt die für die Bibliothek zuständige ehrenamtliche Mitarbeiterin wöchentlich mit einem Bücherwagen über die Stationen und bietet den Patienten Bücher und Spiele aus einem reichhaltigen Angebot an.</p>
SA23	Cafeteria	<p>Wir möchten eine gute gastronomische Verpflegung bieten, die unseren Gästen schmeckt. Unsere Küche setzt dabei auf möglichst viele frische Zutaten und sorgt für Qualität und Frische durch schonende Kochverfahren.</p> <p>Das Café- Bistro des Krankenhauses versorgt beginnend mit Frühstück über Mittagessen und Nachmittagskaffee die Patienten, Besucher und auch andere Gäste.</p> <p>An einer Selbstbedienungstheke sind alle Speisen wählbar. Um Ihren Wünschen möglichst entgegenzukommen, bieten wir neben einer Salat- und Kaffeebar, tägl. zwei verschiedene Vollkostmenüs und ein vegetarisches Gericht zur Auswahl an. Größere Mengen warmer Gerichte zur Mitnahme können im Café- Bistro bestellt werden.</p> <p>Das Café- Bistro befindet sich ebenerdig auf der Parkseite gelegen und ist barrierefrei zu den tägl. Öffnungszeiten von 7.30 bis 18.00 Uhr zu erreichen. Im Sommer besteht die Möglichkeit, auf einer großzügigen Terrasse zu speisen.</p>

Nr.	Serviceangebot	Kommentar/Erläuterung
SA24	Faxempfang für Patienten	Ein Faxempfang für Patienten kann über das Faxgerät der Patientenleitstelle oder das Sekretariat der Geschäftsführung organisiert werden.
SA26	Friseursalon	
SA27	Internetzugang	Unseren Patienten steht ein öffentlich zugänglicher Internetpoint im Café- Bistro unseres Krankenhauses gegen Entgelt zur Verfügung.
SA28	Kiosk/Einkaufsmöglichkeiten	In unserem Café- Bistro im Untergeschoss des Krankenhauses, das allen Patienten, Mitarbeitern und Besuchern zur Beköstigung zur Verfügung steht, befindet sich auch ein Kioskbereich, der die kleinen Notwendigkeiten des täglichen Bedarfs wie z.B. aktuelle Zeitungen, Zeitschriften, Knabberien und Süßigkeiten, Eis und außerdem einige Hygieneartikel (Kosmetikartikel wie z.B. Zahnbürsten, Handcreme, usw.) zum Kauf bereithält.
SA29	Kirchlich-religiöse Einrichtungen (Kapelle, Meditationsraum)	Um die Arbeit der Krankenhausseelsorge in einer angenehmen, vertrauensvollen und würdigen Atmosphäre durchführen zu können, stellen wir eine Anzahl von Räumlichkeiten zur Verfügung. Hierzu zählen die Krankenhauskapelle und ein Verabschiedungsraum. In der Krankenhauskapelle finden täglich katholische Gottesdienste und/oder Andachten statt. Der Gottesdienst wird in die Krankenzimmer mit Bild und Ton übertragen, die heilige Kommunion wird auf Wunsch ans Krankenbett gebracht. Die Räumlichkeiten der Kapelle stehen täglich für stille Momente oder für ein Gebet zur Verfügung. Gläubige einer nichtchristlichen Religion werden auf Wunsch durch Angehörige ihrer Religionsgemeinschaft betreut.
SA30	Klinikeigene Parkplätze für Besucher und Patienten	Auf dem Gelände unseres Krankenhauses stehen Parkplätze in ausreichender Anzahl zur Verfügung. Zusätzlich sind u.a. 5 Behindertenparkplätze in Eingangsnähe vorhanden.
SA31	Kulturelle Angebote	Das Leistungsangebot umfasst regelmäßige Veranstaltungen des Seniorenorchesters Marl e.V.
SA32	Maniküre/Pediküre	Der im Krankenhaus vorgehaltene Friseursalon bietet ebenfalls Maniküre oder Pediküre an. Gleichfalls kann bei Bedarf von Maniküre/Pediküre dieses vom Pflegepersonal vermittelt werden. Die Kosten für diese Leistung trägt der Patient selbst.

Nr.	Serviceangebot	Kommentar/Erläuterung
SA33	Parkanlage	In der großzügig angelegten Grünanlage rund um das Krankenhaus stehen mehrere Ruheplätze mit Bänken den Patienten und Besuchern zur Verfügung. Der Park ist barrierefrei zu erreichen.
SA52	Postdienst	
SA34	Rauchfreies Krankenhaus	
SA53	Schuldienst	
SA36	Schwimmbad/Bewegungsbad	Das hauseigene Schwimmbad wird zum einen als Bewegungsbad durch die physiotherapeutische Abteilung genutzt, zum anderen steht es Vereinen (z.B. Kneipp- Verein), Selbsthilfegruppen und anderen Gruppen, aber auch einzelnen Patienten zur Nutzung nach Belegungsplan zur Verfügung. Das Gesundheitszentrum am Marien- Hospital führt ebenfalls Kurse wie z. B. Aquafitness im hauseigenen Bewegungsbad durch.
SA37	Spielplatz/Spielecke	
SA54	Tageszeitungsangebot	Das Krankenhaus stellt Wahlleistungspatienten eine kostenlose Tageszeitung zur Verfügung.
Persönliche Betreuung		
SA55	Beschwerdemanagement	Im Rahmen der Umsetzung und Verdeutlichung einer kundenorientierter Unternehmensstrategie wurde ein systematisches Beschwerdemanagement eingeführt.
SA39	Besuchsdienst/"Grüne Damen"	Engagierte ehrenamtliche Helferinnen kommen regelmäßig in unser Krankenhaus und bieten den Patienten Hilfsdienste an. Sie begleiten z. B. gehbehinderte Patienten oder erledigen auch schon einmal kleine Besorgungen für z. B. alleinstehende Patienten. Sie unterstützen auch die Gesundung der Patienten durch ihre Bereitschaft zu Gesprächen.
SA41	Dolmetscherdienste	Einige Mitarbeiter des Krankenhauses bieten ihre Fremdsprachenkenntnisse für Dolmetscherdienste an. Eine Liste der möglichen Dolmetscher gibt Auskunft über die anzusprechenden Mitarbeiter.
SA40	Empfangs- und Begleitdienst für Patienten und Besucher	
SA56	Patientenfürsprecher	
SA42	Seelsorge	Das katholische Seelsorgeteam des Marien-

Nr.	Serviceangebot	Kommentar/Erläuterung
		<p>Hospitals setzt sich aus zwei Schwestern des Ordens vom heiligen Namen Mariens und dem katholischen Pfarrer der Gemeinde zusammen. Unterstützt wird das Seelsorgeteam durch einen hauptamtlichen evangelischen Pfarrer. Durch die Wechselschichten, in denen das Seelsorgeteam organisiert ist, ist zu jeder Zeit sichergestellt, dass neben den beiden Ordensschwestern auch externe Seelsorger im Rahmen des Rufdienstes zur Verfügung stehen. Die Seelsorge ist ökumenisch ausgerichtet. Die Mitglieder des Seelsorgeteams sind in klinischer Seelsorge ausgebildet und erweitern ihre Kompetenzen in Fortbildungen. Während der wöchentlichen katholischen Gottesdienste wird die hl. Kommunion auf Wunsch ans Krankenbett gebracht. Jederzeit kann allen Patienten eine Krankensalbung angeboten werden. Auf Wunsch können bei Bedarf selbstverständlich auch Seelsorger anderer Religionsgemeinschaften zur seelsorgerischen Unterstützung herbeigerufen werden.</p>
SA57	Sozialdienst	
SA00	Begrüßungsofferte	<p>Bei der Aufnahme ins Krankenhaus erhalten alle Patienten eine Begrüßungsofferte, das neben Informationsmaterial zum Krankenhaus auch Hygieneartikel wie z. B. Zahnbürste und Zahnpasta sowie Schreibutensilien beinhaltet.</p>

A-11 Forschung und Lehre des Krankenhauses

Teilnahme der Fachabteilungen an wissenschaftlichen Studien wie

die der Dt. Krebsgesellschaft und der jeweiligen Fachgesellschaften z. B.:

- Lymphdrüsen-, Magen- und Darmkrebs
- operative Therapie des Narbenbruchs
- Therapie der Blutarmut und Knochenstoffwechselstörung bei chronisch niereninsuffizienten Patienten
- Referenzzentrum zur Durchführung spezieller Operationstechniken (Urologie)

A-11.1 Forschungsschwerpunkte

A-11.2 Akademische Lehre

Nr.	Akademische Lehre und weitere ausgewählte wissenschaftliche Tätigkeiten	Kommentar/Erläuterung
FL01	Dozenten/Lehrbeauftragung an Hochschulen und Universitäten	<ul style="list-style-type: none"> • für das Fachgebiet Kardiologie • für das Fachgebiet Chirurgie
FL03	Studentenausbildung (Famulatur/ Praktisches Jahr)	<ul style="list-style-type: none"> • für das Fachgebiet Urologie
FL04	Projektbezogene Zusammenarbeit mit Hochschulen und Universitäten	<ul style="list-style-type: none"> • für das Fachgebiet Urologie
FL06	Teilnahme an multizentrischen Phase III/IV Studien	<ul style="list-style-type: none"> • für das Fachgebiet Urologie
FL00	Abnahme von medizinischen Staatsexamensprüfungen	<ul style="list-style-type: none"> • für das Fachgebiet Innere Medizin • für das Fachgebiet Chirurgie

A-11.3 Ausbildung in anderen Berufen

Nr.	Ausbildung in anderen Heilberufen	Kommentar/Erläuterung
HB01	Gesundheits- und Krankenpfleger/ -in	<p>Staatlich anerkannte Schule für Gesundheits- und Pflegeberufe</p> <p>Aufgezeigt werden im Folgenden die institutionellen Rahmenbedingungen der »Schule für Gesundheits- und Pflegeberufe der Katholischen Kliniken Haltern/Marl/Westerholt GmbH.</p> <p>Die Schule verfügt über 175 Ausbildungsplätze in der Gesundheits- und Krankenpflege und 25 Ausbildungsplätze in der Gesundheits- und Krankenpflegeassistenz. Neben den Schülern der Katholischen Kliniken werden die Schüler der Paracelsus-Klinik Marl ausgebildet.</p> <p>Die praktische Ausbildung in der Gesundheits- und Krankenpflege findet in den verschiedenen Fachbereichen der Katholischen Kliniken und der Paracelsus-Klinik Marl statt.</p> <p>Es bestehen außerdem Kooperationen mit verschiedenen ambulanten Pflegediensten</p>

Nr.	Ausbildung in anderen Heilberufen	Kommentar/Erläuterung
		<p>und Tagespflegeeinrichtungen, mit einem Dialysezentrum, einem Hospiz sowie mit zwei psychiatrischen Kliniken.</p>
HB00	Krankenpflegehelfer/ -in	<p>Staatlich anerkannte Schule für Gesundheits- und Pflegeberufe</p> <p>Aufgezeigt werden im Folgenden die institutionellen Rahmenbedingungen der »Schule für Gesundheits- und Pflegeberufe der Katholischen Kliniken Haltern/Marl/Westerholt GmbH.</p> <p>Die Schule verfügt über 175 Ausbildungsplätze in der Gesundheits- und Krankenpflege und 25 Ausbildungsplätze in der Gesundheits- und Krankenpflegeassistenten. Neben den Schülern der Katholischen Kliniken werden die Schüler der Paracelsus-Klinik Marl ausgebildet.</p> <p>Die praktische Ausbildung in der Gesundheits- und Krankenpflege findet in den verschiedenen Fachbereichen der Katholischen Kliniken und der Paracelsus-Klinik Marl statt.</p> <p>Es bestehen außerdem Kooperationen mit verschiedenen ambulanten Pflegediensten und Tagespflegeeinrichtungen, mit einem Dialysezentrum, einem Hospiz sowie mit zwei psychiatrischen Kliniken.</p>
HB03	Physiotherapeut/ -in	<p>Im Bereich der Physiotherapie bieten wir Auszubildenden zum Physiotherapeuten die Möglichkeit, ihre Praktika (mindestens 3 Monate) in unserem Hause durchzuführen. Die Praktika werden von dem kooperierenden VDAB Schulzentrum GmbH für Physiotherapie in Gelsenkirchen zeitgleich theoretisch begleitet.</p>

A-12 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus nach § 108/109 SGB V

Gesamtbettenzahl des Krankenhauses nach § 108/109 SGB V*):

293

*Stichtag 31.12. des Berichtsjahres

A-13 Fallzahlen des Krankenhauses

Gesamtzahl der im Berichtsjahr behandelten Fälle:	
Vollstationäre Fallzahl:	10071
Ambulante Fallzahl:	
Patientenzahlweise:	11680

A-14 Personal des Krankenhauses

A-14.1 Ärzte

Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte):	49,5 Vollkräfte
– davon Fachärztinnen/ -ärzte:	26,5 Vollkräfte
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V):	nein
Ärztinnen/ Ärzte, die keiner Fachabteilung zugeordnet sind	0 Vollkräfte

A-14.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen	205,3 Vollkräfte	3 Jahre	
Krankenpflegehelfer/-innen	5,8 Vollkräfte	1 Jahr	

B Fachabteilungsbezogene Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

B-1 Klinik für Allgemeine Innere Medizin

B-1.1 Vorstellung der Abteilung

Hauptfachabteilung

Chefarzt

Dr. med. Christoph König

Facharzt für Innere Medizin

Onkologie



Sekretariat:

Frau Grossmann-Sprick

Telefon:

0 23 65 – 9 11 – 2 31

Fax:

0 23 65 – 9 11 – 3 01

E-mail: innere.marl@kkrn.de

Die demographische Entwicklung führt zu einer rasanten Zunahme von Patienten mit mehreren internistischen Erkrankungen. Während bei den 60-jährigen meistens nur eine ernste Erkrankung besteht, muss bei Menschen über siebzig Jahren häufig mit drei und mehr Erkrankungen gerechnet werden. Dieses Zusammenwirken verschiedener Erkrankungen macht das Ausmaß der körperlichen Beeinträchtigung aus

Die Klinik für Allgemeine Innere Medizin ist eine Hauptfachabteilung im Marien-Hospital Marl mit 70 Betten, in der mehrfach erkrankte Patienten - auch in Zusammenarbeit mit den anderen Fachspezialisten in unserem Haus invasive behandelt werden.

In der Klinik für Allgemeine Innere Medizin werden Erkrankungen folgender Organe diagnostiziert und therapiert:

- Magen-Darm-Trakt (Speiseröhre, Magen, Dünn-, Dick- und Enddarm)
- Leber

- Gallenblase
- Bauchspeicheldrüse.

Außerdem behandeln wir:

- Stoffwechselkrankheiten wie die Zuckerkrankheit
- hormonelle Erkrankungen, zum Beispiel der Schilddrüse
- Erkrankungen der Atmungsorgane
- rheumatische Erkrankungen

Bei Spiegelungen von Magen und Darm arbeiten wir mit hochflexiblen, dünnen Videoendoskopen. Die Gallenwege werden mit Hilfe spezieller Katheter untersucht. Gallensteine können wir auf diesem Weg ohne Operation entfernen (ERCP).

Ein Schwerpunkt in unserer Klinik liegt auf der Behandlung von Patienten mit einem Schlaganfall. Der Schlaganfall ist kein unabwendbares, nicht behandelbares Schicksal. Rechtzeitig erkannt und therapiert, können viele Funktionen erhalten oder wiederhergestellt werden. Die Behandlung dieser Krankheit erfolgt in unserer Klinik durch ein spezialisiertes Team, das nach den Leitlinien der Gesellschaft für Neurologie arbeitet.

Die Zahl der bösartigen Erkrankungen ist auf dem Vormarsch. Die Behandlung dieser Erkrankungen hat in den vergangenen Jahren deutliche Fortschritte gemacht. In unserer Klinik werden die Patienten von einem erfahrenen Krebspezialisten (Onkologen) behandelt. Die Betreuung und Behandlung dieser Patienten erfolgt sowohl stationär als auch in einer speziellen Ambulanz.

Weil die Behandlung von Tumorpatienten häufig mehrere Fachgebiete betrifft, ist die Abstimmung von Chirurgen, Urologen, Gynäkologen und Onkologen zwingend notwendig. Deshalb haben wir bereits im Jahr 2001 einen "Interdisziplinären Schwerpunkt Onkologie" gegründet. Alle zwei Wochen werden im Rahmen von Tumorkonferenzen auch mit den Hausärzten die Erkrankungen der einzelnen Patienten besprochen und die Therapien individuell festgelegt.

Seit Januar 2009 ist die Klinik für Allgemeine Innere Medizin Bestandteil des Darmzentrums Marl. Eine onkologische Ambulanz, in der ein Großteil der Chemotherapien ambulant durchgeführt werden, ist seit Dezember 2008 nach KPQM₂₀₀₆ (KVWL Praxis Qualitätsmanagement) zertifiziert.

B-1.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar/Erläuterung
Dermatologie		
VD04	Diagnostik und Therapie von Infektionen der Haut und Unterhaut	
VD07	Diagnostik und Therapie von Urtikaria und Erythem	
HNO		
VH24	Diagnostik und Therapie von Schluckstörungen	

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar/Erläuterung
Innere Medizin		
VI04	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren	Hierzu zählen: <ul style="list-style-type: none"> • Diagnostik und Therapie von rheumatischen Gefäßerkrankungen
VI05	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten	
VI06	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Krankheiten	Unsere Fachabteilung hält eine Überwachungseinheit zur Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Erkrankungen (Schlaganfällen) vor. Die Behandlung erfolgt nach den Leitlinien der dt. Schlaganfallgesellschaft und in Kooperation mit der neurologischen Abteilung des EVK in Castrop- Rauxel.
VI07	Diagnostik und Therapie der Hypertonie [Hochdruckkrankheit]	Dies umfasst: <ul style="list-style-type: none"> • Diagnostik und Therapie der primären Hypertonie • Diagnostik und Therapie der sekundären Hypertonie
VI08	Diagnostik und Therapie von Nierenerkrankungen	
VI09	Diagnostik und Therapie von hämatologischen Erkrankungen	Bei hämatologischen Erkrankungen werden folgende Leistungen angeboten: <ul style="list-style-type: none"> • Diagnostik und Therapie der gutartigen und bösartigen hämatologischen Erkrankungen • Knochenmarkzytologie • Ambulante und stationäre Nachsorge durch einen Hämato- Onkologen
VI10	Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten (Diabetes, Schilddrüse, ..)	
VI11	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen- Darmtraktes	Neben der konventionellen Diagnostik und Therapie im Rahmen von Erkrankungen des Magen- Darmtraktes erfolgt in unserer Fachabteilung bei der

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar/Erläuterung
		Therapie von Blutungen im Magen- Darm Trakt der Einsatz eines Argon - Beamers
VI12	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Darmausgangs	
VI13	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Peritoneums	
VI14	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas	<p>Dies beinhaltet:</p> <ul style="list-style-type: none"> • umfassende Diagnostik und Therapie einschl. Gallengang- und Bauchspeicheldrüsengangsdarstellung, Stent- Einlage • Hepatitis Diagnostik- und Behandlung
VI15	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge	<p>Dies umfasst die Durchführung von:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bronchoskopien • Spirometrien • Schlafapnoe- Teste
VI16	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Pleura	
VI17	Diagnostik und Therapie von rheumatologischen Erkrankungen	
VI18	Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen	<ul style="list-style-type: none"> • Spezialisierte Krebsdiagnostik und Therapie durch einen Onkologen • Ambulante und stationäre Nachsorge sowie Chemotherapie
VI19	Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten	
VI20	Intensivmedizin	<p>In Zusammenarbeit mit der Kardiologie werden folgende Leistungsangebote der Intensivmedizin erbracht:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Häodynamisches Monitoring (PICCO) • invasive und nichtinvasive Beatmung • interdisziplinäre Visiten zur

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar/Erläuterung
		kompetenten Versorgung der Patienten bei Krankheiten mehrerer Fachgebiete
VI21	Betreuung von Patienten vor und nach Transplantationen	Dies umfasst die Betreuung von Patienten im Rahmen von autologen Stammzelltransplantationen einschl. der Indikationsstellung, chemotherapeutischen Vorbereitung und Nachbehandlung.
VI22	Diagnostik und Therapie von Allergien	
VI23	Diagnostik und Therapie von angeborenen und erworbenen Immundefekterkrankungen (einschließlich HIV und AIDS)	
VI24	Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen	
VI25	Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen	
VI27	Spezialsprechstunde	Unsere Fachabteilung bietet folgende Spezialsprechstunden an: <ul style="list-style-type: none"> • Onkologische Sprechstunde • Darmsprechstunde
VI29	Behandlung von Blutvergiftung/ Sepsis	
VI30	Diagnostik und Therapie von Autoimmunerkrankungen	
VI32	Diagnostik und Therapie von Schlafstörungen/ Schlafmedizin	
VI33	Diagnostik und Therapie von Gerinnungsstörungen	
VI35	Endoskopie	
VI38	Palliativmedizin	
VI42	Transfusionsmedizin	
Neurologie		
VN01	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Erkrankungen	
VN05	Diagnose und Therapie von Anfallsleiden	
VN11	Diagnostik und Therapie von extrapyramidalen Krankheiten und Bewegungsstörungen	

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar/Erläuterung
VN18	Neurologische Notfall- und Intensivmedizin	
Psychiatrie/ Psychosomatik		
VP01	Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen (z.B. durch Alkohol, andere Suchtmittel)	
VP04	Diagnostik und Therapie von neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen	
VP10	Diagnostik und Therapie von gerontopsychiatrischen Störungen	
Radiologie		
konventionelle Röntgenaufnahmen		
VR01	Konventionelle Röntgenaufnahmen	
Ultraschalluntersuchungen		
VR02	Native Sonographie	
VR03	Eindimensionale Dopplersonographie	
VR04	Duplexsonographie	
VR05	Sonographie mit Kontrastmittel	<ul style="list-style-type: none"> • des Gefäßsystems • des Magen- Darm- Traktes
Darstellung des Gefäßsystems		
VR16	Phlebographie	
Nuklearmedizinische diagnostische Verfahren		
VR18	Szintigraphie	<p>Dies umfasst Szintigraphien von:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schilddrüsen • Knochen • Nieren
VR19	Single-Photon-Emissioncomputertomographie (SPECT)	

B-1.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar/Erläuterung
MP13	Spezielles Leistungsangebot für Diabetiker und Diabetikerinnen	Eine im Haus angestellte Diabetesberaterin (DDG) steht zur Beratung zu diabetesrelevanten

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar/Erläuterung
		ten Themen für stationäre Patienten zur Verfügung. Die Beratungen finden in Einzelgesprächen statt und können je nach Mobilität des Patienten sowohl am Patientenbett als auch im eigens dafür eingerichteten Diabeteszimmer durchgeführt werden.
MP00	Spezielles Leistungsangebot für onkologische Patienten	

B-1.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Ausschließliche nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung liegen nicht vor. Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote finden Sie unter A10.

B-1.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:	2415
Teilstationäre Fallzahl (optional):	0

B-1.6 Diagnosen nach ICD

B-1.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10 Nummer*) (3-stellig)	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	F10	129	Psychische bzw. Verhaltensstörungen durch Alkohol
2	I63	106	Schlaganfall durch Gefäßverschluss- Hirninfarkt
3	J44	100	Sonstige anhaltende Lungenkrankheit mit Verengung der Atemwege
4	K29	90	Schleimhautentzündung des Magens bzw. des Zwölffingerdarms
5	J18	87	Lungenentzündung, Erreger vom Arzt nicht näher bezeichnet
6	I10	86	Bluthochdruck ohne bekannte Ursache
7	G45	79	Kurzzeitige Durchblutungsstörung des Gehirns (TIA) bzw. verwandte Störungen
8	C34	69	Bronchial- bzw. Lungenkrebs
9	K52	61	Sonstige Schleimhautentzündungen des Magens bzw. des Darms, nicht durch Bakterien oder andere Krankheitserreger verursacht
10	I50	54	Herzschwäche

*) Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien.

B-1.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen nach ICD

Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD-10 Nummer*) (3-5-stellig)	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
E11	41	Zuckerkrankheit die nicht zwingend mit Insulin behandelt werden muss- Diabetes Typ-2
K25	31	Magengeschwür
C20	26	Dickdarmkrebs im Bereich des Mastdarms – Rektumkrebs
K70	25	Leberkrankheit durch Alkohol

ICD-10 Nummer ^{*)} (3-5-stellig)	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
C25	20	Bauchspeicheldrüsenkrebs
C83	13	Krebs der Lymphknoten mit verstreutem Wachstum, außer Hodgkin- Krankheit
C15	12	Speiseröhrenkrebs
C90	9	Knochenmarkkrebs, der auch außerhalb des Knochenmarks auftreten kann, ausgehend von bestimmten weißen Blutkörperchen (Plasmazellen)
C92	7	Knochenmarkkrebs, ausgehend von bestimmten weißen Blutkörperchen (Granulozyten)
D46	6	Krankheit des Knochenmarks mit gestörter Blutbildung-Myelodysplastisches Syndrom
K51	6	Chronische entzündliche Darmkrankheit – Colitis ulcerosa

B-1.7 Prozeduren nach OPS

B-1.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301 Ziffer (4-stellig)	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	1-632	1432	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung
2	1-440	1062	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem oberem Verdauungstrakt, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung
3	3-200	614	Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel
4	8-930	521	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungen-schlagader und im rechten Vorhof des Herzens
5	1-650	349	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie
6	3-225	332	Computertomographie (CT) des Bauches mit Kontrastmittel
7	8-800	251	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörper-

Rang	OPS-301 Ziffer (4-stellig)	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
			chen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger
8	3-705	194	Bildgebendes Verfahren zur Darstellung des Muskel-Skelettsystems mittels radioaktiver Strahlung (Szintigraphie)
9	8-542	145	Ein- oder mehrtägige Krebsbehandlung mit Chemotherapie in die Vene bzw. unter die Haut
10	1-444	129	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem unteren Verdauungstrakt bei einer Spiegelung

B-1.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

OPS-301 Ziffer (4-6-stellig)	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1-620	79	Untersuchung der Luftröhre und der Bronchien durch eine Spiegelung
1-642	62	Untersuchung der Gallen- und Bauchspeicheldrüsen-gänge durch eine Röntgendarstellung mit Kontrastmittel bei einer Spiegelung des Zwölffingerdarms
1-424	61	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem Knochenmark ohne operativen Einschnitt
8-931	40	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des Drucks im rechten Vorhof des Herzens
8-152	33	Behandlung durch gezieltes Einstechen einer Nadel in den Brustkorb mit anschließender Gabe oder Entnahme von Substanzen, z.B. Flüssigkeit
8-153	28	Behandlung durch gezieltes Einstechen einer Nadel in die Bauchhöhle mit anschließender Gabe oder Entnahme von Substanzen, z.B. Flüssigkeit
8-543	27	Mehrtägige Krebsbehandlung (bspw. 2-4 Tage) mit zwei oder mehr Medikamenten zur Chemotherapie, die über die Vene verabreicht werden.
5-513	18	Operation an den Gallengängen bei einer Bauchspiegelung
8-144	16	Einbringen eines Röhrchens oder Schlauchs in den

OPS-301 Ziffer (4-6-stellig)	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
		Raum zwischen Lunge und Rippe zur Ableitung von Flüssigkeit (Drainage)
1-430	15	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus den Atemwegen bei einer Spiegelung
1-432	12	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus den Atemwegen durch die Haut mit Steuerung durch bildgebende Verfahren, z.B. Ultraschall
5-431	12	Operatives Anlegen einer Magensonde durch die Bauchwand zur künstlichen Ernährung
1-631	7	Untersuchung der Speiseröhre und des Magens durch eine Spiegelung (stationär)
8-607	7	Behandlung durch Unterkühlung zur Verringerung des Sauerstoffbedarfs
8-123	6	Wechsel oder Entfernung einer durch die Haut in den Magen gelegten Ernährungssonde

B-1.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr. der Ambulanz	Art der Ambulanz/Angebotene Leistungen	Kommentar/Erläuterung
AM07	Privatambulanz	Für privatversicherte Patienten steht das vollständige ambulante Behandlungsspektrum zur Verfügung.
AM08	Notfallambulanz (24h)	
AM11	Vor- und nachstationäre Leistungen (§ 115a SGB V)	
AM00	Persönliche Ermächtigungsambulanz zur Teilnahme an der vertragsärztlichen Versorgung nach § 31 Ärzte ZV	

B-1.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-301 Ziffer (4-stellig)	Umgangssprachliche Bezeichnung	Absolute Fallzahl
1	1-650	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie	442
2	1-444	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem unteren Verdauungstrakt bei einer Spiegelung	125
3	5-452	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Dickdarms	68
4	5-431	Operatives Anlegen einer Magensonde durch die Bauchwand zur künstlichen Ernährung	1

B-1.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden:	<input checked="" type="checkbox"/> nein
stationäre BG-Zulassung:	<input type="checkbox"/> ja
	<input checked="" type="checkbox"/> nein

B-1.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24 h Notfallverfügbarkeit	Kommentar/ Erläuterung
AA36	Gerät zur Argon-Plasma-Koagulation	Gewebeverödung mittels Argon-Plasma		
AA38	Beatmungsgeräte/ CPAP- Geräte	.../Maskenbeatmungsgerät mit positivem Gasdruck	X	
AA39	Bronchoskop	Gerät zur Luftröhren- und Bronchiespiegelung	X	
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	X	In Kooperation mit der im Hause befindlichen Radiologischen Praxis
AA40	Defibrillator		X	
AA12	Gastroenterologische Endoskope	Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung	X	

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24 h Notfallverfügbarkeit	Kommentar/ Erläuterung
AA52	Laboranalyseautomaten für Hämatologie, klinische Chemie, Gerinnung und Mikrobiologie	Laborgeräte zur Messung von Blutwerten bei Blutkrankheiten, Stoffwechselliden, Gerinnungsleiden und Infektionen	X	
AA53	Laparoskop	Bauchhöhlenspiegelungsgerät	X	
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren in Längsschnittichtung mittels Magnetfeld		In Kooperation mit der im Hause befindlichen Radiologischen Praxis
AA23	Mammographiegerät	Röntengerät für die weibliche Brustdrüse		In Kooperation mit der im Hause befindlichen Radiologischen Praxis
AA27	Röntengerät/ Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen)		X	
AA29	Sonographiegerät/ Dopplersonographiegerät/ Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät/ mit Nutzung des Dopplereffekts/ farbkodierter Ultraschall	X	
AA30	SPECT (Single-Photon-Emissionscomputertomograph)	Schnittbildverfahren unter Nutzung eines Strahlkörperchens		
AA31	Spiroergometrie/ Lungenfunktionsprüfung		X	
AA32	Szintigraphiescanner/ Gammasonde (zur Sentinel Lymphnode Detection)	Nuklearmedizinisches Verfahren zur Entdeckung bestimmter, zuvor markierter Gewebe, z.B. Lymphknoten		In Kooperation mit der im Hause befindlichen Radiologischen Praxis
AA58	24 h Blutdruck		X	
AA59	24 h EKG		X	

B-1.12 Personelle Ausstattung

B-1.12.1 Ärzte

Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte):	8 Vollkräfte
– davon Fachärztinnen/ -ärzte:	2 Vollkräfte
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V):	nein

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Facharztbezeichnungen	Kommentar/Erläuterung
AQ23	Innere Medizin	
AQ26	Innere Medizin und SP Gastroenterologie	
AQ27	Innere Medizin und SP Hämatologie und Onkologie	

Nr.	Zusatzweiterbildungen (fakultativ)	Kommentar/Erläuterung
ZF38	Röntgendiagnostik	
ZF39	Schlafmedizin	

B-1.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen	45 Vollkräfte	3 Jahre	Schüler/ -innen der Gesundheits- und Krankenpflege 1,5 Vollkräfte
Krankenpflegehelfer/ -innen	1,5 Vollkräfte	1 Jahr	Krankenpflegehelferschüler/ -innen 0,3 Vollkräfte

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildungen/zusätzliche akademische Abschlüsse	Kommentar/Erläuterung
PQ02	Diplom	

PQ04	Intensivpflege und Anästhesie	
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionsabteilungen	
PQ00	Fachpflege Endoskopie	

Nr.	Zusatzqualifikation	Kommentar/Erläuterung
ZP03	Diabetes (z.B. Diabetesberatung)	
ZP04	Endoskopie/Funktionsdiagnostik	
ZP10	Mentoren	
ZP12	Praxisanleiter	
ZP16	Wundmanagement	

B-1.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Für die Organisationseinheit/ Fachabteilung steht folgendes Therapeutisches Personal zur Verfügung:

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Kommentar/Erläuterung
SP04	Diätassistent	
SP05	Ergotherapeut/ Arbeits-/ Beschäftigungstherapeut	In Kooperation mit einem externen Leistungsanbieter im Facharztzentrum am Marien-Hospital
SP14	Logopäde/ Sprachheilpädagoge/ Klinischer Linguist/ Sprechwissenschaftler/ Phonetiker	In Kooperation mit einem externen Leistungsanbieter im Facharztzentrum am Marien-Hospital
SP43	Medizinisch-technischer Assistent/Funktionspersonal	In Kooperation mit den Abteilungen Funktionsdiagnostik Labor und Röntgen
SP22	Podologe/ Fußpfleger	In Kooperation mit einem externen Leistungsanbieter z. B. diabetische Fußpflege
SP23	Psychologe	In Kooperation mit einem externen Leistungsanbieter im Facharztzentrum
SP24	Psychologischer Psychotherapeut	In Kooperation mit einem externen Leistungsanbieter

B-2 Klinik für Kardiologie

B-2.1 Vorstellung der Abteilung

Hauptfachabteilung

Chefarzt

Professor Dr. med. Martin Spiecker

Facharzt für Innere Medizin
und Schwerpunkt Kardiologie



Sekretariat:

Frau Grossmann-Sprick

Telefon: 0 23 65 – 9 11 – 2 31

Fax: 0 23 65 – 9 11 – 3 01

E-mail: kardiologie.marl@kkrn.de

Die Klinik für Kardiologie ist eine Hauptfachabteilung im Marien-Hospital Marl mit 35 Betten, in der invasive kardiologische Diagnostik und Herzkatheteruntersuchungen durchgeführt werden. Die Klinik für Kardiologie deckt dabei ein breites Spektrum kardiologischer Erkrankungen ab.

Für Patienten, die einen Herzinfarkt erlitten haben oder unter einem akuten Koronarsyndrom leiden, haben wir in unserer Klinik eine 24-Stunden Herzkatheterbereitschaft eingerichtet. Das heißt: Rund um die Uhr stehen Ihnen speziell ausgebildete Mediziner zur Verfügung, die sich sofort um kardiologische Notfälle kümmern.

Wir wollen, dass Sie bei uns eine Behandlung erfahren, die sich am neuesten medizinischen Wissensstand orientiert. Deshalb sind uns Verbesserungen in Diagnostik und Therapie ein großes und dauerhaftes Anliegen. Dies ist nur möglich durch stetige Fortbildung, eine enge Zusammenarbeit mit den zuweisenden Ärzten, mit anderen Fachabteilungen und mit herzchirurgischen Zentren.

Wir wollen aber auch, dass Sie sich bei uns individuell behandelt und betreut fühlen. Deshalb berücksichtigen wir bei allen medizinischen Entscheidungen immer Ihre persönliche Situation und Ihre Wünsche.

Der Versorgungsschwerpunkt der Fachabteilung umfasst folgende Leistungen:

- Diagnostische Koronarangiographien
- Rechtsherzkatheter mit u. ohne Belastung

- Pulmonalisangio Lävokardiographie
- Intrakoronare Druckmessung
- Pericardpunktionen
- Endomyocardiopsie
- Myocarditisdiagnostik
- Ballonangioplastie (PTCA/Stent)
- Katheterverschluß offenes Foramen ovale und Vorhofseptumdefekt
- Septumablation interventionell bei hypertroph obstruktiver Kardiomyopathie
- 24- Std. PTCA Rufbereitschaft zur Behandlung des akuten Myocardinfarktes und der instabilen Angina pectoris
- Herzschrittmacher Implantationen und –kontrolle
- Defibrillator Implantationen und -kontrolle

B-2.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar/Erläuterung
Innere Medizin		
VI01	Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten	Das Leistungsspektrum umfasst u.a. auch die intrakoronare Druckdrahtmessung
VI02	Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes	
VI03	Diagnostik und Therapie sonstiger Formen der Herzkrankheit	
VI04	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren	
VI05	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten	
VI06	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Krankheiten	Das Leistungsangebot unserer Fachabteilung umfasst u.a. die Carotisdoppler- Untersuchungen.
VI07	Diagnostik und Therapie der Hypertonie [Hochdruckkrankheit]	
VI15	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge	Dies beinhaltet die Diagnostik und Therapie der Lungenembolie
VI16	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Pleura	<ul style="list-style-type: none"> • Sonographien der Pleura • Pleurapunktionen

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar/Erläuterung
VI17	Diagnostik und Therapie von rheumatischen Erkrankungen	Dies beinhaltet die Diagnostik und Therapie von rheumatischen Erkrankungen soweit sie kardiale Erkrankungen betreffen.
VI19	Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten	
VI20	Intensivmedizin	<p>Die Intensivmedizin wird unter der Leitung der Kardiologie geführt. Die Leistungsangebote der Intensivmedizin umfassen folgende Leistungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Häodynamisches Monitoring (PICCO) • Invasive und nichtinvasive Beatmung • Kreislaufunterstützungssysteme (IABP) • Hypothermiebehandlung nach Wiederbelebung • med. u. elektr. Kardioversion • Rhythmusüberwachung • klassische kardiologische Intensivmedizin bei akuten Herzinfarkten, Herzrhythmusstörungen und Herzinsuffizienz • interdisziplinäre Visiten zur kompetenten Versorgung der Patienten bei Krankheiten mehrerer Fachgebiete
VI27	Spezialsprechstunde	<p>Unsere Fachabteilung bietet folgende Spezialsprechstunden an:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Herzschrittmacher- Sprechstunde • Defi- Sprechstunde
VI29	Behandlung von Blutvergiftung/ Sepsis	Dies beinhaltet die Behandlungen von Blutvergiftung/ Sepsis bei Endokarditis.
VI31	Diagnostik und Therapie von Herzrhythmusstörungen	

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar/Erläuterung
VI33	Diagnostik und Therapie von Gerinnungsstörungen	
Radiologie		
konventionelle Röntgenaufnahmen		
VR01	Konventionelle Röntgenaufnahmen	
Ultraschalluntersuchungen		
VR02	Native Sonographie	
VR03	Eindimensionale Dopplersonographie	
VR04	Duplexsonographie	
VR05	Sonographie mit Kontrastmittel	
VR06	Endosonographie	Zum Leistungsangebot der Fachabteilung gehört die Transösophageale Echokardiographie.
Darstellung des Gefäßsystems		
VR15	Arteriographie	Diese Untersuchung wird bei Bedarf bei Herzkatheteruntersuchungen durchgeführt.
Nuklearmedizinische diagnostische Verfahren		
VR19	Single-Photon-Emissionscomputertomographie (SPECT)	
Allgemein		
VR00	Hypothermiebehandlungen	

B-2.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Ausschließliche medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung liegen nicht vor. Allgemein medizinisch-pflegerische Leistungsangebote finden Sie unter A 9.

B-2.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Ausschließliche nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung liegen nicht vor. Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote finden Sie unter A 10.

B-2.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:	2372
Teilstationäre Fallzahl (optional):	0

B-2.6 Diagnosen nach ICD

B-2.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10 Nummer ^{*)} (3-stellig)	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	I20	343	Anfallsartige Enge und Schmerzen in der Brust – Angina pectoris
2	I50	292	Herzschwäche
3	I25	258	Herzkrankheit durch anhaltende Durchblutungsstörung des Herzens
4	I21	245	Akuter Herzinfarkt
5	I48	236	Herzrhythmusstörung, ausgehend von den Vorhöfen des Herzens
6	R07	173	Hals- bzw. Brustschmerzen
7	I10	121	Bluthochdruck ohne bekannte Ursache
8	I11	91	Bluthochdruck mit Herzkrankheit
9	I47	55	Anfallsweise auftretendes Herzrasen
10	I35	47	Krankheit der Aortenklappe, nicht als Folge einer bakteriellen Krankheit durch Streptokokken verursacht

^{*)} Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierichtlinien.

B-2.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen nach ICD

Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD-10 Nummer ^{*)} (3-5-stellig)	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
R55	26	Ohnmachtsanfall bzw. Kollaps
I26	19	Verschluss eines Blutgefäßes in der Lunge durch ein Blutgerinnsel - Lungenembolie
Z45	16	Anpassung und Handhabung eines in den Körper eingepflanzten medizinischen Gerätes
I42	14	Krankheit der Herzmuskulatur (Kardiomyopathie) ohne andere Ursache

ICD-10 Nummer ^{*)} (3-5-stellig)	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
I80	8	Verschluss einer Vene durch ein Blutgerinnsel (Thrombose) bzw. oberflächliche Venenentzündung
I33	≤5	Akute oder weniger heftig verlaufende (subakute) Entzündung der Herzklappen

B-2.7 Prozeduren nach OPS

B-2.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301 Ziffer (4-stellig)	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	1-275	1209	Untersuchung der linken Herzhälfte mit einem über die Schlagader ins Herz gelegten Schlauch (Katheter)
2	9-380	993	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungen-schlagader und im rechten Vorhof des Herzens
3	8-837	757	Behandlung am Herzen bzw. den Herzkranzgefäßen mit Zugang über einen Schlauch (Katheter)
4	3-052	301	Ultraschall des Herzens (Echokardiographie) von der Speiseröhre aus - TEE
5	8-83b	172	Zusatzinformationen zu Materialien
6	8-640	143	Behandlung von Herzrhythmusstörungen mit Strom-stößen - Defibrillation
7	6-002	142	Applikation von Medikamenten Liste 2
8	3-721	125	Bildgebendes Verfahren zur Darstellung des Herzens mittels radioaktiver Strahlung und Computertomogra- phie (SPECT)
9	5-377	122	Einsetzen eines Herzschrittmachers bzw. eines Impuls- gebers (Defibrillator)
10	1-266	76	Messung elektrischer Herzströme ohne einen über die Schlagader ins Herz gelegten Schlauch (Katheter)
11	8-931	75	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des Drucks im rechten Vor- hof des Herzens
12	8-771	59	Wiederbelebungsmaßnahmen bei Herzstillstand oder Kammerflimmern

B-2.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

OPS-301 Ziffer (4-6-stellig)	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1-272	52	Kombinierte Untersuchung der linken und rechten Herzhälfte mit einem über die Schlagader ins Herz gelegten Schlauch (Katheter)
1-273	15	Untersuchung der rechten Herzhälfte mit einem über die Schlagader ins Herz gelegten Schlauch (Katheter)
8-607	10	Behandlung durch Unterkühlung zur Verringerung des Sauerstoffbedarfs

B-2.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Ambulante Behandlungsmöglichkeiten werden nicht angeboten.

B-2.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Es wurden keine ambulanten Operationen nach §115b SGB V durchgeführt.

B-2.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden:	<input checked="" type="checkbox"/> nein
stationäre BG-Zulassung:	<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein

B-2.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24 h Notfallverfügbarkeit	Kommentar/ Erläuterung
AA34	AICD-Implantation/ Kontrolle/ Program- miersystem	Einpflanzbarer Herz- rhythmusdefibrillator	X	
AA01	Angiographie/DAS	Gerät zur Gefäßdarstel- lung	X	
AA03	Belastungs-EKG/	Belastungstest mit Herz-		Stressechokardiogra-

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24 h Notfallverfügbarkeit	Kommentar/ Erläuterung
	Ergometrie	strommessung		phie
AA40	Defibrillator		X	
AA44	Elektrophysiologischer Messplatz zur Diagnostik von Herzrhythmusstörungen			
AA45	Endosonographiegerät		X	
AA13	Geräte der invasiven Kardiologie (z.B. Herzkatheterlabor, Ablationsgenerator, Kardioversionsgerät, Herzschrittmacherlabor)	Behandlungen mittels Herzkatheter	X	
AA48	Gerät zur intraaortalen Ballongegenpulsation (IABP)	Mechanisches Gerät zur Unterstützung der Pumpleistung des Herzens	X	
AA54	Linksherzkathetermessplatz	Darstellung der Herzkranzgefäße mittels Röntgen-Kontrastmittel	X	
AA29	Sonographiegerät/ Dopplersonographiegerät/ Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät/ mit Nutzung des Dopplereffekts/ farbkodierter Ultraschall	X	
AA31	Spirometrie/ Lungenfunktionsprüfung		X	
AA58	24 h Blutdruck		X	
AA59	24 h EKG		X	

B-2.12 Personelle Ausstattung

B-2.12.1 Ärzte

Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte):	8 Vollkräfte
– davon Fachärztinnen/ -ärzte:	4 Vollkräfte
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V):	nein

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Facharztbezeichnungen	Kommentar/Erläuterung
AQ28	Innere Medizin und SP Kardiologie	

Nr.	Zusatzweiterbildungen (fakultativ)	Kommentar/Erläuterung
ZF15	Intensivmedizin	
ZF28	Notfallmedizin	
ZF38	Röntgendiagnostik	
ZF00	Hypertensiologie	

B-2.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen	36,5 Vollkräfte	3 Jahre	Schüler/ Schülerinnen der Gesundheits- und Krankenpflege 1,3 Vollkräfte
Krankenpflegehelfer/ -innen	1,2 Vollkräfte	1 Jahr	Krankenpflegehelferschüler/ -innen 0,3 Vollkräfte

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildungen/zusätzliche akademische Abschlüsse	Kommentar/Erläuterung
PQ02	Diplom	

PQ04	Intensivpflege und Anästhesie	
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionsabteilungen	
PQ00	Fachpflege Endoskopie	

Nr.	Zusatzqualifikation	Kommentar/Erläuterung
ZP03	Diabetes (z.B. Diabetesberatung)	
ZP04	Endoskopie/Funktionsdiagnostik	
ZP10	Mentoren	
ZP12	Praxisanleiter	
ZP16	Wundmanagement	

B-2.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Für die Organisationseinheit/ Fachabteilung steht folgendes Therapeutisches Personal zur Verfügung:

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Kommentar/Erläuterung
SP04	Diätassistent	
SP05	Ergotherapeut/ Arbeits-/ Beschäftigungstherapeut	In Kooperation mit einem externen Leistungsanbieter im Facharztzentrum am Marien-Hospital
SP14	Logopäde/ Sprachheilpädagoge/ Klinischer Linguist/ Sprechwissenschaftler/ Phonetiker	In Kooperation mit einem externen Leistungsanbieter im Facharztzentrum am Marien-Hospital
SP43	Medizinisch-technischer Assistent/Funktionspersonal	In Kooperation mit den Abteilungen Funktionsdiagnostik Labor und Röntgen
SP22	Podologe/ Fußpfleger	In Kooperation mit einem externen Leistungsanbieter z. B. diabetische Fußpflege
SP23	Psychologe	In Kooperation mit einem externen Leistungsanbieter im Facharztzentrum
SP24	Psychologischer Psychotherapeut	In Kooperation mit einem externen Leistungsanbieter

B-3 Klinik für Nephrologie und Dialyse

B-3.1 Vorstellung der Abteilung

Hauptfachabteilung

Chefarzt

Dr. med. Markus Schmidt

Facharzt für Innere Medizin

Nephrologie

Hypertensiologie



Sekretariat:

Frau Giersbeck

Telefon: 0 23 65 – 9 11 – 2 63

Fax: 0 23 65 – 9 11 – 3 03

E-mail: nephrologie.marl@kkrn.de

Die Nephrologie beschäftigt sich mit der Diagnostik und Behandlung von Nieren- und Hochdruckleiden. Eine Störung der Nierenfunktion kann durch eine Vielzahl von Erkrankungen zustande kommen. Nierenschädigungen sind oft Folgen der Volkskrankheiten Diabetes mellitus (Zuckerkrankheit) und der arteriellen Hypertonie (Bluthochdruck). Erkrankungen des Immunsystems und erbliche Nierenschäden sind weitere Ursachen von Nierenfunktionsstörungen, welche in unserer Abteilung diagnostiziert und behandelt werden.

Eine beginnende Schädigung der Nieren wird von den Patienten oft nicht bemerkt und kann erst durch gezielte Diagnostik festgestellt werden. Nur wenn die Ursache einer Nierenschädigung frühzeitig erkannt wird, kann ein Fortschreiten der Erkrankung aufgehalten oder verlangsamt werden. Ist es bereits zu einer endgradigen chronischen Nierenstörung gekommen, so muss die fehlende Funktion durch eine Nierenersatztherapie (Dialyse) ausgeglichen werden. Im Marien-Hospital Marl werden Nierenersatztherapien seit über 35 Jahren durchgeführt. Einige Patienten konnten dadurch seit mehr als 30 Jahren vor einer Vergiftung mit Stoffwechselendprodukten bewahrt werden.

B-3.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar/Erläuterung
Innere Medizin		
VI03	Diagnostik und Therapie sonstiger Formen der Herzkrankheit	In unserer Fachabteilung wird die Diagnostik von urämischen und hypertensiven Herzerkrankungen in Kooperation mit der Klinik für Kardiologie durchgeführt.
VI04	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren	Hierzu werden folgende Leistungen angeboten: <ul style="list-style-type: none"> • Diagnostik von Durchblutungsstörungen bei nierenkranken Patienten • Funktionsbeurteilungen von Gefäßzugängen zur Nierenersatztherapie u.a. mittels Duplexsonographischen Messungen
VI05	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten	Dies umfasst Funktionsbeurteilungen von Gefäßzugängen zur Nierenersatztherapie u.a. mittels duplexsonographischen Messungen.
VI07	Diagnostik und Therapie der Hypertonie [Hochdruckkrankheit]	Hierbei erfolgt eine Diagnostik zur Abklärung organisch bedingter Hypertonieformen.
VI08	Diagnostik und Therapie von Nierenerkrankungen	Die Klinik für Nephrologie und Dialyse ist spezialisiert auf die Erkennung und Behandlung von akuten und chronischen Nierenerkrankungen, einschließlich der ggf. erforderlichen vorübergehenden oder dauerhaften Nierenersatztherapie mit Behandlungsmöglichkeiten von: <ul style="list-style-type: none"> • akuten Nierenfunktionsstörungen • Blutsalzentgleisungen und Störungen des Wasserhaushaltes

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar/Erläuterung
		<ul style="list-style-type: none"> • Nierenbeteiligungen bei rheumatischen und immunologischen Erkrankungen • Nierenschäden bei Diabetes mellitus und Bluthochdruck • organisch bedingtem Bluthochdruck • chronischen Nierenschäden und Folgeerkrankungen • Sonderbehandlungen mit Entfernung bestimmter Blutbestandteile <p>Im Rahmen der Diagnostik werden folgende Leistungen erbracht:</p> <ul style="list-style-type: none"> • transkutane Nierengewebsentnahmen • Punktionen des Pleura- und Bauchraumes <p>Das Leistungsspektrum beinhaltet folgende gängigen Blutreinigungsverfahren:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Konventionelle Hämodialyse • Konv. Hämo- und diafiltration • Plasmaaustauschtherapie • Konv. Heparinantikoagulation und alternative Koagulationsverfahren • Kontinuierliche Blutreinigungsverfahren
VI09	Diagnostik und Therapie von hämatologischen Erkrankungen	Bei hämatologischen Erkrankungen wird die Diagnostik und Therapie der renalen Anämie angeboten.
VI10	Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten (Diabetes, Schilddrüse, ..)	<p>Das Leistungsspektrum beinhaltet folgende Behandlungsmöglichkeiten:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Diabetes mellitus und Nierenbeteiligung • nierenbedingte Neben-

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar/Erläuterung
		<p>schildrüsenüberfunktion</p> <ul style="list-style-type: none"> • endokrinologische Störungen bei chronischer Niereninsuffizienz • endokrinologisch bedingter Bluthochdruck
VI17	Diagnostik und Therapie von rheumatologischen Erkrankungen	Das Leistungsspektrum umfasst die Abklärung und Behandlung von rheumatischen Erkrankungen mit Nierenbeteiligung sowie Folgeerkrankungen durch die Therapie rheumatologischer Erkrankungen.
VI19	Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten	<p>Behandlung von infektiösen Komplikationen bei Patienten nach Nierentransplantationen und chronisch nierenkranken Patienten.</p> <p>Zur Behandlung infektionskranker Patienten (Hep. B und C, MRSA) mit Nierenersatzverfahren stehen separate Bereiche zur Verfügung.</p>
VI20	Intensivmedizin	<p>Folgendes Leistungsangebot wird im Rahmen der Intensivmedizin von unserer Fachabteilung erbracht:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Nierenersatztherapien bei schwerstkranken Patienten in Form intermittierender oder kontinuierlicher Blutreinigungsverfahren. • Fortsetzung der Nierenersatztherapie bei chronisch Nierenkranken während intensivmedizinischer Behandlungen.
VI21	Betreuung von Patienten vor und nach Transplantationen	<p>Dies umfasst:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vorbereitung chronisch nierenkranker Patienten auf die Nierentransplantation • Weiterbehandlung von nierentransplantierten Patienten

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar/Erläuterung
		ten im Rahmen der Transplantationsambulanz in Kooperation mit den umliegenden Transplantationszentren.
VI27	Spezialsprechstunde	<p>Die Spezialsprechstunden werden in Kooperation mit dem Nierenzentrum Marl der Kuratorium für Heimdialyse durchgeführt.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Nephrologische Sprechstunde für Patienten mit akuten und chronischen Nierenerkrankung sowie Patienten mit V.a. nierenbedingten Bluthochdruck • Nierentransplantations-sprechstunde • Sprechstunde für Heimdialysepatienten
VI30	Diagnostik und Therapie von Autoimmunerkrankungen	Dies umfasst die Diagnostik und Therapie von Autoimmunerkrankungen mit Nierenbeteiligung.
VI00	Spezielle Angebote	<p>Beratung zur angepassten Lebensführung und Diätberatung bei Bluthochdruck- und Nierenerkrankheiten</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sportliche Trainingsprogramme während der Hämodialysebehandlung (z.B. Ergometer Training) • Transplantationsnachsorge • Wundmanagement bei Dialysepatienten mit regelmäßiger Fußvisite
Radiologie		
Ultraschalluntersuchungen		
VR02	Native Sonographie	Im Rahmen der nativen Sonographie werden von der Fach-

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar/Erläuterung
		abteilung folgende Untersuchungen erbracht: <ul style="list-style-type: none"> • des Bauchraumes • der Nieren und ableitenden Harnwege • der Nebenschilddrüse
VR03	Eindimensionale Dopplersonographie	Dies umfasst die Diagnostik arterieller Durchblutungsstörungen bei Nierenkranken
VR04	Duplexsonographie	Dies umfasst: <ul style="list-style-type: none"> • die Nierenarterien • die Funktionsdiagnostik des Gefäßzuganges für die Nierenersatzverfahren
Urologie		
VU01	Diagnostik und Therapie der tubulointerstitiellen Nierenkrankheiten	Dies umfasst: <ul style="list-style-type: none"> • Abklärung und Behandlung von nierenbedingten Blutsalzregulationsstörungen • Abklärung und Behandlung von Störungen des Säure-Basen-Haushaltes
VU02	Diagnostik und Therapie der Niereninsuffizienz	Das Leistungsspektrum beinhaltet: <ul style="list-style-type: none"> • Abklärung und Behandlung der Folgeerkrankungen einer chronischen Nierenschwäche wie Knochenstoffwechselstörungen, Blutsalzentgleisungen, Blutübersäuerungen, neurologischer Schäden und des Bluthochdruckes • Verfügbarkeit aller gängigen Blutreinigungsverfahren zur Behandlung hochgradig nierenkranker Patienten
VU04	Diagnostik und Therapie sonstiger Krankheiten der Niere und des Ureters	Dies umfasst die Abklärung und Behandlung von Nierengeweberkrankungen
VU15	Dialyse	

B-3.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar/Erläuterung
MP08	Berufsberatung/ Rehabilitationsberatung	Das Leistungsangebot umfasst die Beratung über die Durchführung rehabilitativer Maßnahmen bei Nierenkranken.
MP00	CAPD-Training	Das Leistungsangebot umfasst die Anleitung zur Selbstbehandlung mit intermittierenden oder kontinuierlichen Bauchfelldialyseverfahren.
MP00	Fußvisite	Im Rahmen einer Fußvisite erfolgt ein spezielles Wundmanagement bei chronisch Nierenkranken.

B-3.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Ausschließliche nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit./ Fachabteilung liegen nicht vor. Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote finden Sie unter A 10.

B-3.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:	399
Teilstationäre Fallzahl (optional):	193

B-3.6 Diagnosen nach ICD

B-3.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10 Nummer*) (3-stellig)	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	N18	122	Vom Arzt nicht näher bezeichnete Verschlechterung bzw. Verlust der Nierenfunktion
2	N17	57	Anhaltende Verschlechterung bzw. Verlust der Nierenfunktion
3	N04	19	Langsam entwickelnde Nierenkrankheit, entzündlich oder nicht entzündlich
4	I10	14	Bluthochdruck ohne bekannte Ursache
5	I50	13	Herzschwäche
6	J81	12	Wasseransammlung (Ödem) in der Lunge
7	M31	12	Sonstige Gefäßkrankheit mit Absterben von Gewebe
8	J18	9	Lungenentzündung, Erreger vom Arzt nicht näher bezeichnet
9	E11	8	Zuckerkrankheit, die nicht zwingend mit Insulin behandelt werden muss - Diabetes Typ-2
10	N03	7	Anhaltende Entzündung des Nierengewebes mit bestimmten charakteristischen Krankheitszeichen

*) Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien.

B-3.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen nach ICD

Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD-10 Nummer*) (3-5-stellig)	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
E87	≤5	Sonstige Störung des Wasser- und Salzhaushaltes sowie des Säure-Basen-Gleichgewichts
I15	≤5	Bluthochdruck als Folge einer anderen Grunderkrankung

B-3.7 Prozeduren nach OPS

B-3.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301 Ziffer (4-stellig)	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	8-854	1174	Verfahren zur Blutwäsche außerhalb des Körpers mit Entfernen der Giftstoffe über ein Konzentrationsgefälle - Dialyse
2	8-853	324	Verfahren zur Blutentgiftung außerhalb des Körpers mit Herauspressen von Giftstoffen - Hämofiltration
3	8-831	94	Legen, Wechsel bzw. Entfernung eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist
4	8-800	64	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger
5	8-930	56	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungen-schlagader und im rechten Vorhof des Herzens
6	1-465	38	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus Niere, Harnwegen bzw. männlichen Geschlechtsorganen durch die Haut mit Steuerung durch bildgebende Verfahren, z.B. Ultraschall
7	8-931	27	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des Drucks im rechten Vorhof des Herzens
8	5-399	20	Sonstige Operation an Blutgefäßen
9	8-152	16	Behandlung durch gezieltes Einstechen einer Nadel in den Brustkorb mit anschließender Gabe oder Entnahme von Substanzen, z.B. Flüssigkeit
10	8-771	13	Herz- bzw. Lungen- Wiederbelebung
10	8-855	13	Blutreinigung außerhalb des Körpers durch ein Kombinationsverfahren von Blutentgiftung und Blutwäsche

B-3.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

OPS-301 Ziffer (4-6-stellig)	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
8-857	12	Blutreinigungsverfahren, bei dem die Entgiftung über das Bauchfell (Peritoneum) stattfindet - Peritonealdialyse
8-810	≤ 5	Übertragung (Transfusion) von Blutflüssigkeit bzw. von Anteilen der Blutflüssigkeit oder von gentechnisch hergestellten Bluteiweißen
8-820	≤ 5	Behandlung durch Austausch der patienteneigenen Blutflüssigkeit gegen eine Ersatzlösung

B-3.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr. der Ambulanz	Art der Ambulanz/Angebotene Leistungen	Kommentar/Erläuterung
AM07	Privatambulanz	Chefarztsprechstunde Für privatversicherte Patienten steht das vollständige ambulante Behandlungsspektrum zur Verfügung.
AM08	Notfallambulanz (24h)	
AM11	Vor- und nachstationäre Leistungen (§ 115a SGB V)	
AM00	Persönliche Ermächtigungsambulanz zur Teilnahme an der vertragsärztlichen Versorgung nach § 31 Ärzte ZV	Nephrologische Sprechstunde Mo, Do 14.00 - 17.00 Uhr Di 15.00 - 17.00 Uhr und nach Vereinbarung Nieren- und Hochdruckambulanz Di, Do 8.00 - 10.00 Uhr und nach Vereinbarung

B-3.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Es wurden keine ambulante Operationen nach § 115b SGB V durchgeführt.

B-3.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden:	nein
stationäre BG-Zulassung:	<input type="checkbox"/> ja
	<input checked="" type="checkbox"/> nein

B-3.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24 h Notfallverfügbarkeit	Kommentar/ Erläuterung
AA14	Geräte für Nierenersatzverfahren (Hämo-filtration, Dialyse, Peri-tonealdialyse)		X	<ul style="list-style-type: none"> • Hämodialyse intermittierend und kontinuierlich • Hämo-filtration intermittierend und kontinuierlich • Hämodiafiltration intermittierend und kontinuierlich • Entgiftung • Plasmatherapie • Leberersatztherapie • Peritonealdialyse
AA58	24 h Blutdruck		X	
AA00	Phasenkontrast-mikroskop		X	

B-3.12 Personelle Ausstattung

B-3.12.1 Ärzte

Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte):	4 Vollkräfte	
– davon Fachärztinnen/ -ärzte:	4 Vollkräfte	
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V):	nein	

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Facharztbezeichnungen	Kommentar/Erläuterung
AQ23	Innere Medizin	sechsjährige Weiterbildungsermächtigung in Kooperation mit der Klinik für Allgemeine Innere Medizin und der Klinik für Kardiologie für das Fachgebiet Innere Medizin
AQ29	Innere Medizin und SP Nephrologie	dreijährige Weiterbildungsermächtigung für das Fachgebiet Nephrologie

Nr.	Zusatzweiterbildungen (fakultativ)	Kommentar/Erläuterung
ZF	Hypertensiologie	

B-3.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen	19 Vollkräfte	3 Jahre	Schüler/-innen der Gesundheits- und Krankenpflege 0,3 Vollkräfte
Krankenpflegehelfer/-innen	0,3 Vollkräfte	1 Jahr	Krankenpflegehelferschüler/-innen 0,1 Vollkräfte

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildungen/zusätzliche akademische Abschlüsse	Kommentar/Erläuterung
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie	
PQ05	Leitung von Stationen und Funktionseinheiten	
PQ00	Fachpflege Nephrologie und Dialyse	

Nr.	Zusatzqualifikation	Kommentar/Erläuterung
ZP03	Diabetes (z.B. Diabetesberatung)	
ZP10	Mentoren	
ZP12	Praxisanleiter	

ZP16	Wundmanagement	
------	----------------	--

B-3.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Für die Organisationseinheit/ Fachabteilung steht folgendes Therapeutisches Personal zur Verfügung:

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Kommentar/Erläuterung
SP02	Arzthelfer	z.B. Ambulanztätigkeit
SP35	Diabetologe/ Diabetes-Assistentin/ Diabetes-Berater/ Diabetesbeauftragter/ Wundassistent DDG7 Diabetes-Fachkraft Wundmanagement	
SP04	Diätassistent	
SP43	Medizinisch-technischer Assistent/ Funktionspersonal	In Kooperation mit den Abteilungen Funktionsdiagnostik Labor und Röntgen
SP18	Orthopädietechniker/ -mechaniker/ Orthopädieschuhmacher/ Bandagist	In Kooperation mit einem externen Leistungsanbieter z. B. Anpassung von Schuhwerk
SP21	Physiotherapeut	In Kooperation mit der Abteilung Physikalische Therapie z.B. Bewegungstherapie
SP22	Podologe/ Fußpfleger	In Kooperation mit einem externen Leistungsanbieter z. B. diabetische Fußpflege
SP28	Wundmanager/ -berater/ -experte/ -beauftragter	z.B. Fußvisite

B-4 Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie

B-4.1 Vorstellung der Abteilung

Hauptfachabteilung

Chefarzt

Privatdozent Dr. med. Klaus-Peter Riesener

Facharzt für Chirurgie

Facharzt für Viszeralchirurgie

Physikalische Therapie



Sekretariat:

Frau Kersebömer

Telefon: 0 23 65 – 9 11 – 2 51

Fax: 0 23 65 – 9 11 – 3 02

E-mail: allgemeinchirurgie.marl@kkrn.de

Allgemeine Chirurgie

Das Leistungsspektrum der allgemeinen Chirurgie im Marienhospital umfasst folgende Bereiche.

- Allgemein- und Unfallambulanz, einschließlich D-Arztverfahren (Arbeitsunfälle)
- (Ambulante) Darmspiegelungen, Säuremessung des Magens und der Speiseröhre, Druckmessung der Speiseröhre und des Afterschließmuskels
- Konservative Frakturbehandlung
- Ambulante Operationen (Leistenbruch, Weichteil- und Hauttumoren, Schnellender Finger, M. Dupuytren, Schleimbeutelentzündung Ellbogen, Analerkrankungen...)
- Schilddrüsen- (auch minimal invasiv) und Nebenschilddrüsen – Operationen
- Krampfaderoperationen
- Schrittmacherimplantationen, meist in örtlicher Betäubung
- Portanlagen, meist in örtlicher Betäubung

Viszeralchirurgie

Die Viszeral- oder Bauchchirurgie umfasst die Behandlung von Erkrankungen der Bauchorgane (Magen, Leber, Gallenblase, Bauchspeicheldrüse, Dünn- und Dickdarm, Milz, Speiseröhre) und der Bauchwand. Die endokrine Chirurgie beschäftigt sich mit Erkrankungen der Schilddrüse (Knoten, Über-, Unterfunktion), der Nebenschilddrüse (Calciumstoffwechsel) und den Nebennierenerkrankungen. Seit Ende 2004 wird die Viszeralchirurgie schwerpunktmäßig am Marien Hospital Marl betrieben. Diese Spezialisierung ermöglicht in vielen Bereichen auch den Einsatz minimal invasiver Methoden per Bauchspiegelung. Es wird in der Viszeralchirurgie das gesamte Spektrum bei gut- und bösartigen, sowie akut- und chronisch-entzündlichen Erkrankungen abgedeckt.

B-4.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar/Erläuterung
Herzchirurgie		
VC05	Schrittmachereingriffe	
VC06	Defibrillatoreingriffe	
Thoraxchirurgie		
VC14	Speiseröhrenchirurgie	Dies beinhaltet die: <ul style="list-style-type: none"> • laparoskopische Antirefluxchirurgie • Operation des Speiseröhrenkrebses
Gefäßchirurgie/Viszeralchirurgie		
VC18	Konservative Behandlung von arteriellen Gefäßerkrankungen	Hierbei erfolgt die Behandlung des diabetischen Fußsyndroms in Kooperation mit der Klinik für Nephrologie und Allgemeine Innere Medizin.
VC19	Diagnostik und Therapie von venösen Erkrankungen (z.B. Thrombosen, Krampfadern) und Folgeerkrankungen (z.B. Ulcus cruris/ offenes Bein)	
VC21	Endokrine Chirurgie	Das Leistungsspektrum beinhaltet folgende Behandlungsmöglichkeiten: <ul style="list-style-type: none"> • Schilddrüsenchirurgie • Nebenschilddrüsenchirurgie • Nebennierenchirurgie
VC22	Magen-Darm-Chirurgie (z.B. Hernienchirurgie, Kolo-proktologie)	Folgende Behandlungen werden von der Fachabteilung erbracht: <ul style="list-style-type: none"> • Offene, laparoskopische und

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar/Erläuterung
		<p>kombiniert laparoskopisch-endoskopische Verfahren in der Dickdarmchirurgie</p> <ul style="list-style-type: none"> • Laparoskopische Operationen des Zwerchfellbruchs • Koloproktologische Eingriffe (z.B. Stapler-Hämorrhoidektomie, Fistel-Chirurgie, Kontinenzdiagnostik und –chirurgie) • Konventionelle und laparoskopische Hernienchirurgie
VC23	Leber-, Gallen-, Pankreaschirurgie	<p>Dies umfasst u.a.:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Whipplesche Operation bei Bauchspeicheldrüsenerkrankungen • 3-Trokar- Technik der laparoskopischen Gallenblasenentfernung
VC24	Tumorchirurgie	<p>Das operative Leistungsspektrum in der Tumorchirurgie umfasst:</p> <ul style="list-style-type: none"> • tiefe anteriore Rektumresektion mit Pouchbildung und Erhalt des Schließmuskels • Operationen des Gastrointestinaltraktes • Chirurgie des Magenkarzinoms • Chirurgie des Speiseröhrenkarzinoms • Chirurgie des Pankreaskarzinoms • Chirurgie von Lebermetastasen <p>Fälle von Dickdarm- und Mastdarmtumoren werden im Rahmen des zertifizierten Darmzentrums in wöchentlichen Konferenzen mit den Fachkollegen der Radiologie, Strahlentherapie, Pathologie und Onkologie</p>

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar/Erläuterung
		besprochen.
VC62	Portimplantation	
Unfall- und Wiederherstellungschirurgie		
VC29	Behandlung von Dekubitusgeschwüren	
VC63	Amputationschirurgie	
Allgemein		
VC55	Minimal-invasive laparoskopische Operationen	<p>Die minimal invasive Chirurgie (Schlüssellochoperationen) per Bauchspiegelung wird in unserem Hause bei folgenden Krankheitsbildern durchgeführt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Blinddarmoperation • Leistenbruchoperation • Gallenblasenentfernung (teils mit Röntgen des Gallenganges während der OP) • Dickdarmteilentfernung (bei entzündlichen Veränderungen des Sigma) • Zwerchfellbruchoperation • Diagnostische Spiegelung des Bauchraumes, Probenentnahmen • Lösung von Verwachsungen • Nebennierenchirurgie
VC56	Minimal-invasive endoskopische Operationen	<p>Diese Operationsform wird von der Fachabteilung angewendet bei:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Polypentfernung bei Darmspiegelungen • Ballondilatationen • Stent- Implantationen
VC58	Spezialsprechstunde	<ul style="list-style-type: none"> • Proktologische Sprechstunde • Kindersprechstunde • BG- Sprechstunde • Darmsprechstunde
VC67	Chirurgische Intensivmedizin	
Radiologie		

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar/Erläuterung
VR01	Konventionelle Röntgenaufnahmen	Skelettdiagnostik
Ultraschalluntersuchungen		
VR02	Native Sonographie	
VR03	Eindimensionale Dopplersonographie	
VR04	Duplexsonographie	
VR06	Endosonographie	Endorektalsonographie
Allgemein		
VR41	Interventionelle Radiologie	Dies beinhaltet die sonographisch gesteuerte Punktion und Drainageeinlage

B-4.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar/Erläuterung
MP57	Biofeedback-Therapie	Diese Leistung wird in Kooperation mit der Abteilung Physikalische Therapie erbracht.
MP22	Kontinenztraining/ Inkontinenzberatung	Diese Leistung wird in Kooperation mit der Abteilung Physikalische Therapie erbracht.
MP45	Stomatherapie und -beratung	Diese Leistung wird in Kooperation mit einem externen Leistungserbringer erbracht, der regelmäßig die Stomaver-sorgung im Krankenhaus sowie zu Hause durchführt.
MP00	Kostenlose chirurgische Betreuung von Kindern aus Krisengebieten	Die Klinik für Allgemein-und Viszeralchirurgie arbeitet mit der Initiative „Friedensdorf Oberhausen“ zusammen. So werden z. Zt. Kinder aus Afghanistan mit Knochen- und Gelenkentzündungen kostenlos operiert und betreut.

B-4.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Ausschließliche nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung liegen nicht vor. Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote finden Sie unter A 10.

B-4.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:	2118
Teilstationäre Fallzahl (optional):	0

B-4.6 Diagnosen nach ICD

B-4.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10 Nummer*) (3-stellig)	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	K80	196	Gallensteinleiden
2	K56	125	Darmverschluss (Ileus) ohne Eingeweidebruch
3	K35	112	Akute Blinddarmentzündung
4	K40	104	Leistenbruch
5	K57	100	Krankheit des Dickdarms mit vielen kleinen Ausstülpungen der Schleimhaut - Divertikulose
6	K59	97	Sonstige Störung der Darmfunktion, z.B. Verstopfung oder Durchfall
7	R10	96	Bauch- bzw. Beckenschmerzen
8	K52	65	Sonstige Schleimhautentzündung des Magens bzw. des Darms, nicht durch Bakterien oder andere Krankheitserreger verursacht
9	K29	64	Schleimhautentzündung des Magens bzw. des Zwölffingerdarms
10	K36	53	Sonstige Blinddarmentzündung

*) Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodier Richtlinien.

B-4.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen nach ICD

Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD-10 Nummer*) (3-5-stellig)	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
I84	51	Krampfaderartige Erweiterungen der Venen im Bereich des Enddarms - Hämorrhoiden
C18	47	Dickdarmkrebs im Bereich des Grimmdarms (Kolon)
E04	39	Sonstige Form der Schilddrüsenvergrößerung ohne Überfunktion der Schilddrüse
K43	38	Bauchwandbruch
C20	37	Dickdarmkrebs im Bereich des Mastdarms – Rektumkrebs
D12	28	Gutartiger Tumor des Dickdarms, des Darmausganges bzw. des Afters
K21	18	Krankheit der Speiseröhre durch Rückfluss von Magensaft
C16	13	Magenkrebs
C19	7	Dickdarmkrebs am Übergang von Grimmdarm (Kolon) zu Mastdarm (Rektum)
C25	7	Bauchspeicheldrüsenkrebs

B-4.7 Prozeduren nach OPS

B-4.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301 Ziffer (4-stellig)	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-469	421	Sonstige Operation am Darm
2	5-511	227	Operative Entfernung der Gallenblase
3	5-470	166	Operative Entfernung des Blinddarms
4	5-530	115	Operativer Verschluss eines Leistenbruchs (nur stationär)
5	5-399	113	Sonstige Operationen an Blutgefäßen

Rang	OPS-301 Ziffer (4-stellig)	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
6	5-893	109	Operative Entfernung von abgestorbenem Gewebe im Bereich einer Wunde bzw. von erkranktem Gewebe an Haut oder Unterhaut
7	5-455	98	Operative Entfernung von Teilen des Dickdarms
8	5-541	70	Operative Eröffnung der Bauchhöhle bzw. des Raums hinter der Bauchhöhle
9	5-572	70	Operatives Anlegen einer Verbindung zwischen Harnblase und Bauchhaut zur künstlichen Harnableitung
10	5-894	64	Operative Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut oder Unterhaut
11	5-452	63	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Dickdarms (Polypektomie)
12	5-493	58	Operative Behandlung von Hämorrhoiden
13	5-490	57	Operative(r) Einschnitt oder Entfernung von Gewebe im Bereich des Anus
14	5-454	42	Operative Dünndarmentfernung
15	5-895	37	Ausgedehnte operative Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut bzw. Unterhaut
16	5-069	34	Sonstige Operation an Schilddrüse bzw. Nebenschilddrüse
17	5-534	33	Operativer Verschluss eines Nabelbruchs
18	5-063	30	Operative Entfernung der Schilddrüse
19	5-916	29	Vorübergehende Abdeckung von Weichteilverletzungen durch Haut bzw. Hautersatz
20	5-484	28	Operative Mastdarmentfernung (Rektumresektion) mit Beibehaltung des Schließmuskels

B-4.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

OPS-301 Ziffer (4-6-stellig)	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1-650	414	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie
1-654	223	Untersuchung des Mastdarms durch eine Spiegelung

OPS-301 Ziffer (4-6-stellig)	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1-651	91	Untersuchung des S-förmigen Abschnitts des Dickdarms durch eine Spiegelung
8-919	73	Umfassende Schmerztherapie bei akuten Schmerzen
5-897	27	Operative Sanierung einer Steißbeinfistel (Sinus pilonidalis)
5-467	25	Sonstiger operativer, wiederherstellender Eingriff am Darm)
5-061	21	Operative Entfernung einer Schilddrüsenhälfte
5-482	19	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Mastdarms (Rektum) mit Zugang über den After
5-062	18	Sonstige teilweise Entfernung der Schilddrüse
5-458	14	Operative Dickdarmentfernung im Bereich des Grimmdarms (Kolon) mit Entfernung von Teilen des angrenzenden Gewebes, Dünndarmabschnitten und weiterer Nachbarorgane.
5-514	11	Sonstige Operationen an Gallengängen

B-4.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr. der Ambulanz	Art der Ambulanz/Angebotene Leistungen	Kommentar/Erläuterung
AM07	Privatambulanz	Chefarztsprechstunde Für privatversicherte Patienten steht das vollständige ambulante Behandlungsspektrum zur Verfügung.
AM08	Notfallambulanz (24h)	
AM09	D-Arzt-/Berufsgenossenschaftliche Ambulanz	
AM11	Vor-und nachstationäre Leistungen (§ 115a SGB V)	
AM00	Persönliche Ermächtigungsambulanz zur Teilnahme an der vertragsärztlichen Versorgung nach § 31 Ärzte ZV	z.B. : <ul style="list-style-type: none"> • Portimplantationen • Hämorrhoidensklerosierung • Kindlicher Leistenbruch

B-4.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-301 Ziffer (4-stellig)	Umgangssprachliche Bezeichnung	Absolute Fallzahl
1	1-650	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie	72
2	5-530	Operativer Verschluss eines Leistenbruchs	57
3	1-502	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus Muskeln bzw. Weichteilen durch operativen Einschnitt	54
4	5-534	Operative Entfernung oder Zerstörung von Gewebe aus der Bauchhöhle	16
5	5-492	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe im Bereich des Darmausganges	13
6	1-444	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem unteren Verdauungstrakt bei einer Spiegelung	11
7	5-535	Operativer Verschluss eines Bauchwandbruchs	7
8	5-897	Operative Sanierung einer Steißbeinfistel (Sinus pilonidalis)	7
9	5-469	Sonstige Operation am Darm	5
10	5-852	Entfernen von Teilen von Muskeln, Sehnen oder deren Bindegewebshüllen	

B-4.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden:	<input checked="" type="checkbox"/> ja
stationäre BG-Zulassung:	<input checked="" type="checkbox"/> ja
	<input type="checkbox"/> nein

B-4.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24 h Notfallverfügbarkeit	Kommentar/ Erläuterung
AA35	Gerät zur analen Spinktermanometrie	Afterdruckmessgerät	X	Abklärung der Inkontinenz des Schließmus-

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24 h Notfallverfügbarkeit	Kommentar/ Erläuterung
				kels
AA36	Gerät zur Argon-Plasma-Koagulation	Gewebeverödung mittels Argon-Plasma	X	
AA12	Gastroenterologische Endoskope	Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung	X	Dies umfasst: <ul style="list-style-type: none"> • Coloskopie • Rektoskopie • Proktoskopie
AA45	Endosonographiegerät	Ultraschalldiagnostik im Körperinneren	X	Endosonographie des Schließmuskels und Mastdarms
AA53	Laparoskop	Bauchhöhlenspiegelungsgerät	X	
AA55	MIC-Einheit (minimal invasive Chirurgie)	Minimal in den Körper eindringende, also gewebeschonende Chirurgie	X	
AA27	Röntgengerät/ Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen)		X	OP- und Ambulanzbereich
AA29	Sonographiegerät/ Dopplersonographiegerät/ Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät/ mit Nutzung des Dopplereffekts/ farbkodierter Ultraschall	X	
AA60	24 h pH Metrie	PH-Wertmessung des Magens	X	Abklärung der Refluxerkrankung
AA00	Ösophagusmanometrie	Druckmessung der Speiseröhre	X	

B-4.12 Personelle Ausstattung

B-4.12.1 Ärzte

Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte):	10 Vollkräfte
– davon Fachärztinnen/ -ärzte:	4 Vollkräfte
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V):	nein

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Facharztbezeichnungen	Kommentar/Erläuterung
AQ06	Allgemeine Chirurgie	2 Jahre Weiterbildungsermächtigung im Fachgebiet Basischirurgie
AQ13	Viszeralchirurgie	3 Jahre Weiterbildungsermächtigung im Fachgebiet Viszeralchirurgie
AQ62	Unfallchirurgie	

Nr.	Zusatzweiterbildungen (fakultativ)	Kommentar/Erläuterung
ZF32	Physikalische Therapie und Balneologie	
ZF34	Proktologie	

B-4.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen	44,7 Vollkräfte	3 Jahre	Schüler/-innen der Gesundheits- und Krankenpflege 1,3 Vollkräfte
Krankenpflegehelfer/-innen	1,3 Vollkräfte	1 Jahr	Krankenpflegehelferschüler/-innen 0,3 Vollkräfte

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildungen/zusätzliche akademische Abschlüsse	Kommentar/Erläuterung
PQ02	Diplom	
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie	
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	
PQ08	Operationsdienst	

Nr.	Zusatzqualifikation	Kommentar/Erläuterung
ZP03	Diabetes (z.B. Diabetesberatung)	
ZP04	Endoskopie/Funktionsdiagnostik	
ZP10	Mentoren	
ZP12	Praxisanleiter	
ZP16	Wundmanagement	

B-4.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Für die Organisationseinheit/ Fachabteilung steht folgendes Therapeutisches Personal zur Verfügung:

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Kommentar/Erläuterung
SP04	Diätassistent	
SP05	Ergotherapeut/Arbeits-/Beschäftigungstherapeut	In Kooperation mit einem externen Leistungsanbieter im Facharztzentrum
SP22	Podologe/ Fußpfleger	In Kooperation mit einem externen Leistungsanbieter im Facharztzentrum
SP23	Psychologe	In Kooperation mit einem externen Leistungsanbieter
SP24	Psychologischer Therapeut	In Kooperation mit einem Leistungserbringer der GmbH
SP27	Stomatherapeut	In Kooperation mit einem externen Leistungsanbieter
SP00	Genetische Beratung	In Kooperation mit einem externen Leistungsanbieter

B-5 Klinik für Urologie und Kinderurologie

B-5.1 Vorstellung der Abteilung

Hauptfachabteilung

Chefarzt

Dr. med. Hans-Jörg Sommerfeld

Facharzt für Urologie

Medikamentöse Tumorthherapie

Andrologie

Fachgebundenes Röntgen



Sekretariat:

Frau Giersbeck

Telefon: 0 23 65 – 9 11 – 2 61

Fax: 0 23 65 – 9 11 – 3 03

E-mail: urologie.marl@kkrn.de

In der Klinik für Urologie und Kinderurologie des Marien-Hospitals Marl unter der Leitung von Chefarzt Dr. H.-J. Sommerfeld wird das gesamte Spektrum der Urologie abgedeckt, d.h. es werden alle Erkrankungen der Niere, Blase und männlichen Genitale behandelt. Darüber hinaus stellt die Behandlung des unwillkürlichen Urinverlustes bei Mann und Frau einen wesentlichen Behandlungsschwerpunkt dar, ebenso wie die gesamte Kinderurologie.

Die Tumorchirurgie von Niere, Blase, Prostata und wird nach modernsten Methoden und entsprechend den Leitlinien der Deutschen Gesellschaft für Urologie auch minimal invasiv (Schlüsselloch-Chirurgie – Laparoskopie) durchgeführt. Die Diagnostik und Therapie erfolgen nach aktuellen internationalen Leitlinien. Es steht eine umfangreiche gerätetechnische und personelle Ausstattung zur Verfügung. Neben modernen Laserverfahren werden strahlentherapeutische Verfahren, wie z.B. die Brachytherapie (Strahlenbehandlung der Prostata) oder der farbgestützte Nachweis von Blasen Tumoren vorgehalten (Photodynamische Diagnostik).

Die Klinik für Urologie verfügt über einen Lithotripter zur Zertrümmerung von Nierensteinen. Es werden insgesamt 12 Ultraschallgeräte mit allen Möglichkeiten der Sonographie, einschließlich Farbdoppler und Elastographie sowie Gewebetypisierung vorgehalten. Minimal invasive, komplikationsarme Behandlungstechniken sind wesentlicher Bestandteil unseres Spektrums. Neben der sogenannten Seedimplantation beim Prostatakarzinom werden minimal invasive laparoskopische Schlüssellochverfahren vorgehalten. Die Prostata wird nicht nur bei der gutartigen Veränderung auf herkömmliche Wege durch Schälung über die Harnröhre behandelt, sondern es stehen zwei Laser zur Verfü-

gung (Greenlight/ Redlight-Laser) mit denen die Prostatavergrößerung nahezu ohne Blutverlust verkleinert werden kann.

Darüber hinaus stehen für mikrochirurgische Eingriffe OP- Mikroskope zur Verfügung, mit Hilfe derer die Unfruchtbarkeit beim Mann oder chronische Hodenschmerzen beseitigt werden können.

Im Rahmen der großen Tumorchirurgie werden alle Formen der Urinableitung bei Harnblasenkrebs angeboten. Lymphknotenentfernungen erfolgen häufig minimal invasiv laparoskopisch. Als Ausbildungs- und Schulungszentrum werden innerhalb der Klinik neue Behandlungsmethoden entwickelt und an Fachkollegen und technisches Personal weitergegeben. Die Klinik hebt sich hervor als Schulungs- und Entwicklungszentrum für die Firmen Olympus, Johnson & Johnson und Coloplast.

In der urologischen Ambulanz werden neben regulären Sprechstunden, Spezialsprechstunden für Inkontinenz, Tumorpatienten, Kinder und eine Sprechstunde bei Problemen mit Gliedverlust und unerfülltem Kinderwunsch vorgehalten.

Großen Wert wird auf eine persönliche Zuwendung und individuelle Behandlung eines jeden einzelnen Patienten gelegt. Unser Team an Ärzten, Schwestern und Pflegern steht Ihnen 24 Stunden zur Verfügung. Ein ärztlicher urologischer Notfalldienst innerhalb der Klinik wird ebenfalls 24 Stunden vorgehalten.

B-5.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar/Erläuterung
Chirurgie		
Gefäßchirurgie/Viszeralchirurgie		
VC20	Nierenchirurgie	Wir bieten unseren Patienten folgendes Leistungsspektrum an: <ul style="list-style-type: none"> • Nephrektomien offen und laparoskopisch • Nierentumorresektionen • Nierenteilresektionen • Nierenbeckenplastiken
Dermatologie		
VD03	Diagnostik und Therapie von Hauttumoren	Dies beinhaltet die Behandlung von: <ul style="list-style-type: none"> • Condylomen • Präkanzerosen am Penis • Peniskarzinom
VD04	Diagnostik und Therapie von Infektionen der Haut und der Unterhaut	Hier behandeln wir: <ul style="list-style-type: none"> • Scrotalalabzeße
Gynäkologie		
VG07	Inkontinenzchirurgie	Wir bieten unseren Patienten folgendes Leistungsspektrum an:

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar/Erläuterung
		<ul style="list-style-type: none"> • transobturatorische Bänder • Vordere Faszienzügelplastik • Hintere Faszienzügelplastik • Totale Faszienzügelplastik • OP nach Burch • Vaginosacropexie (offen und laparoskopisch) • Beckenbodenrekonstruktion vaginal durch Netzimplantation
VG16	Urogynäkologie	<p>Das Leistungsspektrum umfasst:</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Durchführung der gesamten Inkontinenzdiagnostik. • Hysterektomien im Rahmen einer Cystektomie oder Vaginosacropexie
Innere Medizin		
VI38	Palliativmedizin	
Radiologie		
konventionelle Röntgenaufnahmen		
VR01	Konventionelle Röntgenaufnahmen	<p>Wir bieten unseren Patienten folgendes Leistungsspektrum an:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Urogramm - Untersuchungen der ableitenden Harnwege und retrograde Darstellungen des Harntraktes (Harnleiter) • Röntgendarstellungen der Blase bei entsprechender Fragestellung z. B. im Rahmen einer Inkontinenzabklärung oder nach einer "radikalen Prostatektomie" • Cavernosographien - Darstellung der Penisschwellkörper • Harnröhrendarstellungen
VR02	Native Sonographie	
VR04	Duplexsonographie	

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar/Erläuterung
VR06	Endosonographie	
VR00	Elastographie	
Optische Verfahren		
VR14	Optische laserbasierte Verfahren	<p>Dies umfasst:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Behandlung mit "Red- und Green-Light Lasern" im Rahmen der gutartigen Prostatabehandlung • Laserbehandlung von Feigwarzen • Harnleitersteinbehandlung
Strahlentherapie		
VR33	Brachytherapie mit umschlossenen Radionukliden	<ul style="list-style-type: none"> • LDR Brachytherapie
Bereich Urologie und Nephrologie		
VU03	Diagnostik und Therapie der Urolithiasis	<p>Folgende Behandlungen werden von der Fachabteilung durchgeführt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • berührungsfreie Stosswellenzertrümmerungen von Nieren- und Harnleitersteinen (ESWL) • endourologische Behandlung von Nieren- und Harnleitersteinen (PCNL, URS) • Abklärung von Nierensteinbildung • Laserung von Harnleitersteinen
VU04	Diagnostik und Therapie sonstiger Krankheiten der Niere und des Ureters	
VU05	Diagnostik und Therapie sonstiger Krankheiten des Harnsystems	
VU06	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der männlichen Genitalorgane	<p>Das Leistungsspektrum im Rahmen der Diagnostik und Therapie der männlichen Genitalorgane umfasst:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wiederherstellung der Zeugungsfähigkeit mikrochirurgisch (Vaso-Vaso- und Vaso-Epididymostomien)

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar/Erläuterung
		<ul style="list-style-type: none"> • Neurolysen bei chronischen Hodenschmerzen (chronische Testalgien und Nebenhodenentzündungen) • Plastisch-rekonstruktive Eingriffe an Harnwegen und äußerem Genitale
VU07	Diagnostik und Therapie sonstiger Krankheiten des Urogenitalsystems	<ul style="list-style-type: none"> • Implantation von Penisprothesen • Spinkterprothesen
VU08	Kinderurologie	<p>Das Leistungsspektrum im Rahmen der Kinderurologie umfasst:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Abklärung, Behandlung und Beratung bei Bettnässen (Enuresis) einschließlich neuro-urologischer Ursachen • Beseitigungen von Urintransportstörungen (endoskopisch und offenchirurgische Refluxbehandlung) • operative Sanierung von Nierenbeckenabgangsengen • Korrektur von Harnröhrenfehlanlagen (Hypospadie) • Beseitigung des Hodenhochstandes (Maldescensus testis) • operative Sanierung von Wasserbrüchen (offener Processus vaginalis) • Beschneidung bei Vorhautverengung (plastisch/ spärlich und radikal) • operative Behandlung von Fehlbildungen • Behandlung kindlich urologischer Notfälle (Hodentorsion, Hydatidentorsion, Hodenruptur)
VU09	Neuro-Urologie	<p>Hierzu zählen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Behandlung neurogener

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar/Erläuterung
		<p>Blasentleerungsstörungen</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Behandlung von Querschnittspatienten • Botulinumtoxingabe in die Blase
VU10	Plastisch-rekonstruktive Eingriffe an Niere, Harnwegen und Harnblase	<p>Folgende rekonstruktive Eingriffe werden in unserer Fachabteilung durchgeführt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Darmersatz des Harnleiters • Psoas- Hitch • Boari Plastik • Hypospadiekorrekturen
VU11	Minimal-invasive laparoskopische Operationen	<p>Im Rahmen der minimal- invasiven laparoskopischen Operationen führen wir folgende Operationen durch:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Radikale Prostatektomie nerverhaltend • Radikale Prostatektomie nicht nerverhaltend • pelvine Lymphadenektomie • Nierencystenfensterung • Vaginosaropexie (Inkontinenzbehandlung) • Nierenbeckenplastik • Nierenentfernung
VU12	Minimal-invasive endoskopische Operationen	<p>Im Rahmen der minimal- invasiven endoskopischen Operationen führen wir folgende Operationen durch:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Entfernung von Nierensteinen (URS oder PCNL) • TUR-P • TUR-B • Red- und Green- Lightlaserung • Blasen- u. Harnleiterspiegelungen • Laparoskopie • Mikrochirurgie • Photodynamische Diagnostik (PDD)

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar/Erläuterung
VU13	Tumorchirurgie	<p>Ein Schwerpunkt der Fachabteilung ist die große Tumorchirurgie bei Erkrankungen der Prostata, der Blase, der Nieren und des Hodens, das folgendes Operationsspektrum umfasst:</p> <ul style="list-style-type: none"> • radikale Prostatektomie (offen) • laparoskopische Prostatektomie • radikale Cystektomie mit kontinentem Harnblasenersatz aus Dünndarm bei Männern und Frauen (Neoblase; Pouchbildung) • Nierenentfernung • Nierenteilresektion • retroperitoneale Lymphadenektomie bei Hodentumoren • Rezidivtumorchirurgie • rad. Cystektomie mit Ileum-Conduit
VU14	Spezialsprechstunde	<p>Folgende Spezialsprechstunden werden von unserer Fachabteilung angeboten:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Prostatasprechstunde • Inkontinenzsprechstunde • Kindersprechstunde • Tumorsprechstunde • Andrologie Sprechstunde
VU17	Prostatazentrum	
VU18	Schmerztherapie	<p>Das Leistungsspektrum umfasst:</p> <ul style="list-style-type: none"> • die postoperativen Schmerztherapie • Schmerztherapie bei Krebspatienten
VU19	Urodynamik/ Urologische Funktionsdiagnostik	<p>Dies umfasst:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Inkontinenzabklärung • Abklärung neurogener Blasenentleerungsstörungen

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar/Erläuterung
VU00	Thermotherapie	Dies beinhaltet die Behandlung der gutartigen Prostatavergrößerung mit Wärme in Lokalanästhesie.
VU00	Medikamentöse Tumorthherapie	Im Rahmen der medikamentösen Tumorthherapie werden folgende Leistungen angeboten: <ul style="list-style-type: none"> • Chemotherapien • Immuntherapien • Hormontherapien • Target-Therapien
VU00	Botox-Injektionen	Botox Injektionen werden im Rahmen der Behandlung von neurogenen Blasenentleerungsstörungen verabreicht.

B-5.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar/Erläuterung
MP22	Kontinenztraining/Inkontinenzberatung	In Kooperation mit der Abteilung für Physikalische Therapie als postoperative Inkontinenzberatung mit Anleitung zur Beckenbodengymnastik
MP45	Stomatherapie und -beratung	Diese Leistung wird in Kooperation mit einem externen Leistungserbringer erbracht.

B-5.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Ausschließliche nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung liegen nicht vor. Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote finden Sie unter A10.

B-5.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:	2767
Teilstationäre Fallzahl (optional):	0

B-5.6 Diagnosen nach ICD

B-5.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10 Nummer ^{*)} (3-stellig)	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	C67	451	Harnblasenkrebs
2	N13	350	Harnstau aufgrund einer Abflussbehinderung bzw. Harnrückfluss in Richtung Niere
3	N40	284	Gutartige Vergrößerung der Prostata
4	N20	270	Stein im Nierenbecken bzw. Harnleiter
5	C61	205	Prostatakrebs
6	C62	136	Hodenkrebs
7	N39	131	Sonstige Krankheit der Niere, der Harnwege bzw. der Harnblase
8	N30	99	Entzündung der Harnblase
9	N10	82	Akute Entzündung im Bindegewebe der Nieren und an den Nierenkanälchen
10	N45	57	Sonstige Krankheit der Harnblase

^{*)} Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien.

B-5.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen nach ICD

Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD-10 Nummer ^{*)} (3-5-stellig)	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
C64	48	Nierenkrebs, ausgenommen Nierenbeckenkrebs
C65	21	Nierenbeckenkrebs

B-5.7 Prozeduren nach OPS

B-5.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301 Ziffer (4-stellig)	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-573	440	Operative(r) Einschnitt, Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe der Harnblase mit Zugang durch die Harnröhre
2	5-601	366	Operative Entfernung oder Zerstörung von Gewebe der Prostata durch die Harnröhre
3	5-562	295	Operativer Einschnitt in die Harnleiter bzw. Steinentfernung bei einer offenen Operation oder bei einer Spiegelung
4	5-585	270	Operativer Einschnitt in erkranktes Gewebe der Harnröhre mit Zugang durch die Harnröhre
5	5-572	132	Operatives Anlegen einer Verbindung zwischen Harnblase und Bauchhaut zur künstlichen Harnableitung
6	5-550	104	Nierenspiegelung und operativer Einschnitt in die Niere, Einbringen eines Schlauches zur Harnableitung aus der Niere, Steinentfernung und Erweiterung des Nierenbeckens
7	5-604	97	Operative Entfernung der Prostata, der Samenblase und der dazugehörigen Lymphknoten
8	5-989	72	Farbstoffgestütztes Verfahren zur Entfernung von Gewebe
9	5-593	64	Operation zur Anhebung des Blasenhalbes bei Blasen-schwäche mit Zugang durch die Scheide
10	5-570	60	Entfernen von Steinen, Fremdkörpern oder Blutansammlungen in der Harnblase bei einer Spiegelung
11	5-554	59	Operative Entfernung der Niere
12	5-622	43	Operative Entfernung eines Hodens
13	5-631	42	Operatives Entfernen von Gewebe im Bereich der Nebenhoden
14	5-624	39	Operative Befestigung des Hodens im Hodensack
15	5-611	37	Operativer Verschluss eines Wasserbruchs (Hydrocele) am Hoden
16	5-640	36	Operation an der Vorhaut des Penis

Rang	OPS-301 Ziffer (4-stellig)	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
17	5-576	32	Operative Entfernung der Harnblase - Zystektomie
18	5-579	32	Sonstige Operation an der Harnblase
19	5-577	20	Operativer Ersatz der Harnblase
20	5-704	19	Operative Raffung der Scheidenwand bzw. Straffung des Beckenbodens mit Zugang durch die Scheide
21	5-565	15	Operative Verbindung des Harnleiters mit der Bauchwand durch Zwischenhalten eines Darmabschnittes, mit Verlust der Fähigkeit, Harn zurückzuhalten

B-5.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

OPS-301 Ziffer (4-6-stellig)	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
8-137	735	Einlegen, Wechsel, bzw. Entfernen einer Harnleiterschiene (Katheter)
1-334	550	Untersuchung von Harntransport und Harnentleerung
8-110	381	Harnsteinzertrümmerung in Niere und Harnwegen durch von außen zugeführte Stoßwellen
8-543	248	Mehrtägige Krebsbehandlung (bspw. 2-4 Tage) mit zwei oder mehr Medikamenten zur Chemotherapie, die über die Vene verabreicht werden.
1-665	102	Untersuchung der Harnleiter durch eine Spiegelung
1-464	82	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem männlichen Geschlechtsorgan durch den Mastdarm
8-910	65	Regionale Schmerztherapie durch Einbringen eines Betäubungsmittels in den Spalraum im Wirbelkanal (Epiduralraum)
8-919	54	Umfassende Schmerztherapie bei akuten Schmerzen
8-542	41	Nicht komplexe Chemotherapie
1-460	21	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus Niere, Harnwegen bzw. Prostata durch die Harnröhre
8-541	20	Einträufeln von Krebsmitteln bzw. von Mitteln, die das Immunsystem beeinflussen, in Hohlräume des Körpers
5-404	14	Komplette, operative Entfernung aller Lymphknoten als

OPS-301 Ziffer (4-6-stellig)	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
		selbständiger Eingriff
8-525	10	Sonstige Strahlentherapie mit Einbringen der umhüllten radioaktiven Substanz in den Bereich des erkrankten Gewebes
5-072	6	Operative Entfernung der Nebenniere - Adrenalektomie

B-5.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr. der Ambulanz	Art der Ambulanz/Angebotene Leistungen	Kommentar/Erläuterung
AM07	Privatambulanz	Für privatversicherte Patienten steht das vollständige ambulante Behandlungsspektrum zur Verfügung.
AM08	Notfallambulanz (24h)	
AM11	Vor-und nachstationäre Leistungen (§ 115a SGB V)	
AM00	Persönliche Ermächtigungsambulanz zur Teilnahme an der vertragsärztlichen Versorgung nach § 31 Ärzte ZV	

B-5.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-301 Ziffer (4-stellig)	Umgangssprachliche Bezeichnung	Absolute Fallzahl
1	5-640	Operation an der Vorhaut des Penis	182
2	5-624	Operative Befestigung des Hodens im Hodensack	32
3	5-530	Operativer Verschluss eines Leistenbruchs (Hernie)	≤5
4	5-534	Operativer Verschluss eines Nabelbruch (Hernie)	≤5
5	5-581	Operative Erweiterung des Harnröhrenganges	≤5
6	5-585	Operativer Einschnitt in erkranktes Gewebe der Harnröhre mit Zugang durch die Harnröhre	≤5
7	5-611	Operativer Verschluss eines Wasserbruchs (Hydro-	≤5

Rang	OPS-301 Ziffer (4-stellig)	Umgangssprachliche Bezeichnung	Absolute Fallzahl
		cele) am Hoden	
8	5-622	Operative Entfernung eines Hodens	≤5
9	5-630	Operative Behandlung einer Krampfader des Hodens bzw. eines Wasserbruchs (Hydrocele) im Bereich des Samenstranges	≤5
10	5-631	Operatives Entfernen von Gewebe im Bereich der Nebenhoden	≤5

B-5.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden:	<input checked="" type="checkbox"/> nein
stationäre BG-Zulassung:	<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein

B-5.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24 h Notfallverfügbarkeit	Kommentar/ Erläuterung
AA06	Brachtherapiegerät	Bestrahlung von „innen“	X	
AA18	Hochfrequenztherapiegerät	Gerät zur Gewebeerstörung mittels Hochtemperaturtechnik		
AA53	Laparoskop	Bauchhöhlenspiegelungsgerät	X	
AA20	Laser	Behandlung mittels gerichteter Strahlung bei Lichtverstärkung		Red- Green- Light-Laser- Einheit
AA21	Lithotripter (ESWL)	Stoßwellen-Steinzerstörung	X	
AA55	MIC-Einheit (minimal invasive Chirurgie)	Minimal den Körper eindringende, also gewebeschonende Chirurgie	X	
AA29	Sonographiegerät/ Dopplersonographie	Ultraschallgerät/ mit Nutzung des Doppler-	X	

	gerät/ Duplexsonographie- gerät	effekts/ farbkodierter Ultraschall		
AA33	Uroflow/ Blasendruck- messung		X	<ul style="list-style-type: none"> • 2 urodynamische Messeinheiten • 2 Uroflowgeräte
AA00	Elastographiegerät			

B-5.12 Personelle Ausstattung

B-5.12.1 Ärzte

Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte):	11 Vollkräfte
– davon Fachärztinnen/ -ärzte:	6 Vollkräfte
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V):	nein

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Facharztbezeichnungen	Kommentar/Erläuterung
AQ60	Urologie	

Nr.	Zusatzweiterbildungen (fakultativ)	Kommentar/Erläuterung
ZF04	Andrologie	
ZF25	Medikamentöse Tumorthera- pie	
ZF00	Spezielle urologische Chirurgie	

B-5.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Kranken- pfleger/ -innen	50,4 Vollkräfte	3 Jahre	Schüler/-innen der Gesundheits-und Krankenpflege 1,4 Vollkräfte

Krankenpflegehelfer/-innen	1,5 Vollkräfte	1 Jahr	Krankenpflegehelferschüler/-innen 0,3 Vollkräfte
-----------------------------------	----------------	--------	---

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildungen/zusätzliche akademische Abschlüsse	Kommentar/Erläuterung
PQ02	Diplom	
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie	
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionsabteilungen	
PQ08	Operationsdienst	

Nr.	Zusatzqualifikation	Kommentar/Erläuterung
ZP03	Diabetes (z.B. Diabetesberatung)	
ZP10	Mentoren	
ZP12	Praxisanleiter	
ZP16	Wundmanagement	

B-5.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Für die Organisationseinheit/ Fachabteilung steht folgendes Therapeutisches Personal zur Verfügung:

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Kommentar/Erläuterung
SP04	Diätassistent	
SP15	Masseur/Medizinischer Bademeister	In Kooperation mit der Abteilung Physikalische Therapie
SP43	Medizinisch-technischer Assistent/Funktionspersonal	In Kooperation mit den Abteilungen Funktionsdiagnostik Labor und Röntgen
SP23	Psychologe	In Kooperation mit einem externen Leistungsanbieter
SP24	Psychologischer Psychotherapeut	In Kooperation mit einem Leistungsanbieter der GmbH
SP27	Stomatherapeut	In Kooperation mit einem externen Leistungsanbieter

B-6 Klinik für Anästhesie und operative Intensivmedizin

B-6.1 Vorstellung der Abteilung

Nicht bettenführende Abteilung/sonstige Organisationseinheit

Chefarzt

Dr. med. Wilfried Schwarzhoff

Facharzt für Anästhesiologie



Sekretariat:

Frau B. Lensing

Telefon: 0 23 65 – 911- 4 91

Fax: 0 23 65 – 9 11- 30 7

E-mail: anaesthesie.marl@kkrn.de

Die Klinik für Anästhesiologie und Intensivmedizin betreut stationäre und ambulante Patienten während Operationen und Interventionen unter individueller Wahl eines Betäubungs- oder Narkoseverfahrens. Es werden bei unserem vielschichtigem Patientengut mit teils erheblichen Vorerkrankungen nach Absprache mit dem Patienten alle gängigen Arten der Vollnarkosen und Leitungsanästhesien durchgeführt. Hierbei sorgt die kontinuierliche Überwachung während und nach dem Eingriff für größtmögliche Sicherheit.

Die Betreuung lebensbedrohter Patienten auf der Intensivstation ist eine Kernaufgabe der Abteilung. Hierbei werden moderne invasive und nichtinvasive Beatmungsverfahren angewendet. Die Behandlung der Kreislaufdepression bis zum Schock ist eine häufige Herausforderung, die auch mittels hämodynamischen Monitorings (Picco-Katheter, transthorakale Echocardiographie) optimiert wird. Das Nierenversagen wird in Kooperation mit der nephrologischen Abteilung mittels Hämodialyse oder Hämofiltration spezifisch therapiert.

Zudem stellt die Abteilung in Kooperation mit der Klinik für Allgemeine Innere Medizin die präklinische Versorgung der Bevölkerung Marls durch Teilnahme am Notarzt- und leitenden Notarztendienstes mit der Feuerwehr Marl sicher.

Ein besonderes Leistungsangebot stellt die postoperative Schmerztherapie mit Einsatz von patientenkontrollierten Medikamentenpumpen auf allen Stationen des Hauses dar. Auch die multimodale Schmerztherapie mittels kontinuierlicher peripherer und zentraler Leitungsanästhesien wird prakti-

ziert. Das jeweils optimale Verfahren wird von den Anästhesisten individuell mit den Patienten abgestimmt.

B-6.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar/Erläuterung
Sonstige medizinische Bereiche		
VX00	Konsiliarische Behandlung chronischer Schmerzpatienten	Dies umfasst die Behandlung chronischer Schmerzpatienten der im Krankenhaus vorgehaltenen Fachabteilungen
VX00	Intensivmedizinische Behandlung von operierten schwerstkranken Patienten	Das Leistungsspektrum unserer Fachabteilung umfasst: <ul style="list-style-type: none"> • Langzeitbeatmung • parenterale Ernährung • Intensivüberwachung in Zusammenarbeit mit den internistischen Fachabteilungen des Krankenhauses
VX00	Notfallmedizin	Hierzu gehören: <ul style="list-style-type: none"> • Teilnahme am Notarztdienst der Stadt Marl • Teilnahme am leitenden Notarztdienst des Kreises Recklinghausen
VX00	Anästhesien für alle zu operierenden Patienten des Krankenhauses	Dies umfasst: <ul style="list-style-type: none"> • Durchführung der Anästhesiesprechstunde für ambulante und stationäre Patienten • Durchführung von Allgemein- und Regionalanästhesien für die Fachabteilungen des Krankenhauses, einschließlich der unmittelbaren postoperativen Betreuung im Aufwachraum. • Seitengetrennte Ventilation zur Einlungenbeatmung bei Eingriffen am Thorax • Bronchoskopie • Perioperative Wärmetherapie

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar/Erläuterung
		<ul style="list-style-type: none"> • Prophylaxe, Therapie und Nachsorge bei postoperativer Übelkeit und Erbrechen

B-6.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar/Erläuterung
MP37	Schmerztherapie/-management	Dies beinhaltet: <ul style="list-style-type: none"> • schmerzpumpengestützte Therapieverfahren einschließlich Schmerzkatheter
MP00	Postoperative Betreuung der operierten Patienten im Aufwachraum	

B-6.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Ausschließliche nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung liegen nicht vor. Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote finden Sie unter A10.

B-6.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

B-6.6 Diagnosen nach ICD

Es wurden keine Diagnosen nach ICD-10 erstellt.

B-6.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

B-6.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen nach ICD

B-6.7 Prozeduren nach OPS

Es wurden keine Prozeduren nach OPS angewandt.

B-6.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

B-6.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

B-6.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr.	Art der Ambulanz/Angebotene Leistungen	Kommentar / Erläuterung
AM07	Privatambulanz	Für privatversicherte Patienten steht das vollständige ambulante Behandlungsspektrum zur Verfügung.
AM08	Notfallambulanz (24h)	
AM11	Vor- und nachstationäre Leistungen (§ 115a SGB V)	
AM00	Persönliche Ermächtigungsambulanz zur Teilnahme an der vertragsärztlichen Versorgung nach § 31 Ärzte ZV	Für gesetzlich krankenversicherte Patienten stehen ambulante Behandlungsmöglichkeiten im Rahmen der Instituts- und KV Ermächtigung zur Verfügung.

B-6.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Es wurden keine ambulante Operationen nach § 115b SGB V durchgeführt.

B-6.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden:	<input checked="" type="checkbox"/> nein
stationäre BG-Zulassung:	<input type="checkbox"/> ja
	<input checked="" type="checkbox"/> nein

B-6.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24 h Notfallverfügbarkeit	Kommentar/ Erläuterung
AA38	Beatmungsgeräte/CPAP Geräte	Beatmungsgeräte/ Maskenbeatmungsgeräte mit positivem Gasdruck	X	
AA39	Bronchoskop	Gerät zur Luftröhren- und	X	

		Bronchienspiegelung		
AA40	Defibrillator	Gerät zur Behandlung von lebensbedrohlichen „Schnellschlag“- Herzrhythmusstörungen	X	2 Geräte
AA10	Elektroenzephalographiegerät (EEG)	Hirnstrommessung	X	2 Geräte
AA31	Spirometrie/ Lungenfunktionsprüfung			
AA00	Narkosegeräte		X	9 Geräte
AA00	PICCO	Gerät zur hämodynamischen Kreislaufüberwachung	X	

B-6.12 Personelle Ausstattung

B-6.12.1 Ärzte

Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte):	8,5 Vollkräfte
– davon Fachärztinnen/ -ärzte:	6,5 Vollkräfte
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V):	nein

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Facharztbezeichnungen	Kommentar/Erläuterung
AQ01	Anästhesiologie	Vierjährige Weiterbildungsermächtigung für das Fachgebiet Anästhesie ermächtigt

Nr.	Zusatzweiterbildungen (fakultativ)	Kommentar/Erläuterung
ZF28	Notfallmedizin	

B-6.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Kranken- pfleger/ -innen	9,72 Vollkräfte	3 Jahre	5 Vollkräfte davon Fachkräfte für Inten- sivpflege und Anäs- thesie

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildun- gen/zusätzliche akademische Ab- schlüsse	Kommentar/Erläuterung
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie	
PQ05	Leitung von Stationen oder Funkti- onseinheiten	

Nr.	Zusatzqualifikation	Kommentar/Erläuterung
ZP10	Mentoren	
ZP12	Praxisanleiter	

B-6.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Für die Organisationseinheit/ Fachabteilung steht folgendes Therapeutisches Personal zur Verfügung:

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Kommentar/Erläuterung
SP02	Arzthelfer	Arztfachhelferin

C Qualitätssicherung

C-1 Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 1 SGB V (BQS-Verfahren)

C-1.1 Erbrachte Leistungsbereiche/Dokumentationsrate für das Marien-Hospital Marl, Fachabteilung/Organisationseinheit

C-1.2 Ergebnisse für ausgewählte Qualitätsindikatoren aus dem BQS-Verfahren für Marien-Hospital Marl, Fachabteilung/Organisationseinheit

C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V

Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene keinen verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart.

Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene eine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart. Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Krankenhaus an folgenden Qualitätssicherungsmaßnahmen (

C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137 SGB V

Das Marien-Hospital Marl nimmt an keinen Disease-Management-Programmen teil.

C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung

Das Marien-Hospital Marl nimmt an keinen sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung teil.

C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V

Leistungsbereich	Mindestmenge	Erbrachte Menge	Ausnahmetatbestand	Kommentar/Erläuterung
Komplexe Eingriffe am Organ-system Pankreas	10	10		

C-6 Ergänzende Angaben bei Nicht-Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V (Ausnahmeregelung)

D Qualitätsmanagement

D-1 Qualitätspolitik

Oberstes Ziel der Qualitätspolitik ist die hohe Qualität der Dienstleistungen an den Patienten, die sich uns anvertrauen, sowie die Sicherung der Wirtschaftlichkeit und Wettbewerbsfähigkeit unseres Krankenhauses.

Um den Bedürfnissen der Patienten, deren Angehörigen und weiterer Kunden gerecht zu werden, hat sich die Krankenhausführung dazu entschlossen, ein umfassendes Qualitätsmanagementsystem einzuführen und aufrecht zu erhalten. Denn nur, wenn sich die erbrachten Leistungen an den Wünschen und Erwartungen der Kunden und Patienten orientieren, ist die Existenz des Krankenhauses auf dem Markt gesichert.

Zur Sicherstellung qualitätsgerechter Leistungen wurden im Marien-Hospital zunächst die Qualitätskriterien nach der proCum Cert inklusive KTQ umgesetzt. Derzeit findet eine Umstrukturierung des Qualitätsmanagementsystems auf die Anforderungen der DIN EN ISO 9001:2008 statt.

Die Behandlung unserer Patienten erfolgt auf Basis der geltenden Standards und Leitlinien in Medizin, Pflege, Hygiene sowie der vor- und nachgelagerten Bereiche für Diagnostik und Therapie.

Die Krankenhausleitung und alle Mitarbeiter des Marien-Hospitals setzen sich im Bewusstsein ihrer Verantwortung für die Qualität ihrer Leistungen, für die Beachtung und Förderung der internen und externen Qualitätssicherung und für die Umsetzung und kontinuierliche Weiterentwicklung des Qualitätsmanagements ein.

Das Fundament der Qualitätspolitik und der Qualitätsziele des Marien-Hospitals ist das 2004 eingeführte Leitbild, das nach einer Aktualitätsprüfung (2008/2007) im Rahmen einer Mitarbeiterumfrage von allen Mitarbeitern als immer noch zeitgemäß angesehen wurde und 2008 durch einen weiteren Leitbildsatz ergänzt wurde.

Das [Leitbild](#) unseres Klinikverbundes Katholische Kliniken Haltern/Marl/Westerholt GmbH, wurde von den Mitarbeitern der drei Betriebsstätten, aller Berufsgruppen und Hierarchieebenen sowie unter Mitwirkung des Aufsichtsrates entwickelt.

Es basiert auf der Unternehmensphilosophie der Katholischen Kliniken Haltern/Marl/Westerholt GmbH

„Verwirklichung des christlichen Auftrages zur Nächstenliebe“.



Haus der Qualität/Säulen Leitbildthemen

Folgende Qualitätsgrundsätze haben wir in unserem Leitbild:

Patientenzufriedenheit

Im Mittelpunkt unseres täglichen Handelns stehen die Gesundheit und das Wohlbefinden unserer Patienten und Patientinnen.

Wir nehmen die Patienten und Patientinnen ohne Unterschied bezüglich Herkunft, Geschlecht und Religion mit all ihren Problemen, Schwächen und Stärken an.

Wir respektieren die Persönlichkeit unserer Patienten und Patientinnen, achten ihre Würde, ihr Leben, ihr Sterben und ihren Tod und nehmen den Menschen nicht die Verantwortung für sich selbst.

Beschwerden und Anregungen nehmen wir ernst.

Ergebnisqualität

Unser Ziel und unsere Aufgabe ist es, die hohe Qualität unserer medizinischen, pflegerischen und weiteren Leistungen beständig zu sichern und kontinuierlich weiterzuentwickeln.

Dazu sind eine gewissenhafte Dokumentation, Standards und Kontrollmechanismen notwendig.

Kontinuierliche Aus-, Fort- und Weiterbildung tragen zur Ergebnissicherung dieser Qualität bei.

Wir schaffen eine wohltuende, förderliche, unterstützende Atmosphäre für Patienten und Patientinnen, deren Angehörige sowie für Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen.

Strukturqualität

Unser Bestreben ist die dauerhafte Sicherung einer guten Aufbau- und Ablauforganisation in unseren Einrichtungen.

Wir handeln nach dem Stand wissenschaftlicher medizinischer und pflegerischer Erkenntnisse, nach gültigen hygienischen Standards und nach den gesetzlichen Vorgaben.

Mitarbeiterzufriedenheit

Das Wohl der Patienten und Patientinnen ist auch von der Zufriedenheit unserer Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen abhängig.

Wir nehmen unsere Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen in ihrer Verantwortung ernst.

Sie erfahren Anerkennung und Förderung in fachlicher und persönlicher Hinsicht.

Wir begegnen einander verständnisvoll und in gegenseitiger Achtung.

Die Gesundheit unserer Mitarbeiter ist uns wichtig und soll durch geeignete Maßnahmen gewahrt und gefördert werden.

Kooperation

Wir verstehen uns als Teil des Gesundheitssystems und pflegen die Zusammenarbeit mit unseren externen Partnern.

Unsere Zusammenarbeit ist gekennzeichnet durch fachübergreifende Teamarbeit.

Grundlage dafür sind Offenheit, Kollegialität, Vertrauen und gegenseitige Wertschätzung, ungeachtet der beruflichen Stellung des Einzelnen.

Durch klinik- und abteilungsübergreifende Zusammenarbeit erbringen wir einen wichtigen Beitrag für die Leistungsfähigkeit der Katholischen Kliniken Haltern/Marl/Westerholt GmbH.

Wir pflegen eine gute Zusammenarbeit mit den niedergelassenen Ärzten sowie den Sozial- und Gesundheitseinrichtungen.

Imagepflege

Eine gute Außenwirkung ist uns wichtig.

Jeder Mitarbeiter und jede Mitarbeiterin ist durch sein/ ihr Verhalten für das Erscheinungsbild der Katholischen Kliniken Haltern/Marl/Westerholt GmbH in der Öffentlichkeit mitverantwortlich.

Wir sind uns bewusst, dass jedes Gespräch, das wir mit den Patienten, den Besuchern und Kooperationspartnern unserer Einrichtungen führen, eine Außenwirkung hat.

Wirtschaftlichkeit und Umweltschutz

Wir verpflichten uns, wirtschaftlich und effizient zu arbeiten.

Wir belasten unsere Umwelt so wenig wie möglich.

Wir alle sind für die Zukunftssicherung unserer Einrichtungen mitverantwortlich.

Kommunikation der Qualitätspolitik

Die Information der Patienten, Mitarbeiter, niedergelassenen Ärzte, interessierten Fachöffentlichkeit, der interessierten Öffentlichkeit sowie des interessierten Fachpersonals über die Qualitätspolitik der Katholischen Kliniken Haltern/Marl/Westerholt GmbH ist im Marketing Konzept festgelegt. Kommunikationswege sind u. a. :

- Internetauftritt
- Informationsveranstaltungen
- Informationsbroschüren (themenbezogen)
- Hauseigene Zeitung
- Allgemeine Patienteninformatiionsbroschüre
- Veranstaltungskalender
- Regelmäßige Pressemitteilungen
- Regelmäßige „Tage der offenen Tür“
- Öffentlichkeitsarbeit der fachführenden Abteilungsleiter
- Teilnahme an vorhanden Netzwerken (z.B. Arztnetze, Sozialverbände, Dachverbände)
- Mitarbeiter Newsletter
- Mitarbeiterveranstaltungen
- Intranet
- QM- Handbuch

D-2 Qualitätsziele

Die Formulierung von Unternehmens- und Qualitätszielen dient der Verdeutlichung der Unternehmensphilosophie der Katholischen Kliniken Haltern/Marl/Westerholt GmbH. Auf Basis unserer Qualitätspolitik und den übergeordneten Unternehmenszielen der Katholischen Kliniken Haltern/Marl/Westerholt GmbH haben wir 10 Qualitätsziele abgeleitet. Sie dienen allen Mitarbeitern als Maßstab ihres täglichen Handelns. Gleichzeitig stellen sie aber auch eine verbindliche Richtlinie für das Handeln der Geschäftsführung gegenüber ihren Mitarbeitern und Kunden dar.

Was sind die Ziele des Qualitätsmanagements?

- Verbindliche Festlegung von Zuständigkeiten und damit Verantwortlichkeiten
- Transparenz von Abläufen und Ergebnissen
- Verbesserung der internen Kommunikation
- Optimierung von Arbeitsabläufen
- Hierarchie- und berufsgruppenübergreifende Kooperation

- Mitsprachemöglichkeit aller Beteiligten durch die Bildung von Arbeitsgruppen
- Dokumentation von ausgearbeiteten Regelungen
- Patienten/Kunden- und Mitarbeiterorientierung
- Nachweis eines funktionierenden Qualitätsmanagementsystems nach DIN EN ISO 9001:2000
- Erfüllung gesetzlicher Anforderungen zur Qualitätssicherung

Strategische Ziele: Krankenhausführung

- Ausrichtung des Angebotes auf die Veränderung der Bevölkerungsstruktur
- Standortsicherung unseres Hauses
- Schwerpunktbildung je Fachabteilung
- Fallzahlsteigerung stationärer Patienten
- Steigerung des Case Mix Index
- Aufbau von Organ- und übergeordneten Zentren
- Aktive Teilnahme an Benchmarkingprojekten

Strategische Ziele: Führung

- Erhöhung der Mitarbeiterzufriedenheit durch ein Personalentwicklungskonzept
- Erheben von Verbesserungspotentialen über Mitarbeiterbefragungen
- Vermitteln von Führungswissen mit dem Ziel eines kooperativen Führungsstils
- Etablierung eines Führungsleitbildes
- Personelles Entwicklungskonzept für Führungspositionen

Strategische Ziele: Mitarbeiterorientierung

- Einbindung der Mitarbeiter in möglichst viele Entscheidungsprozesse
- Gemeinsame Bildungsplanung im Klinikverbund (IBF)
- Verbesserung der internen Transparenz der Unternehmenspolitik
- Einführung von Mitarbeiterjahresgesprächen auf allen Ebenen
- Bedarfsorientierte Personalbemessung bei anstehenden Umstrukturierungen

Strategische Ziele: Ressourcen

- Aktivierung von Dritt- und Fördermitteln
- Fachabteilungsübergreifendes Raumnutzungskonzept
- Fachübergreifendes Investitionskonzept
- Gezielte Investitionen in personelle und sachliche Ressourcen

Strategische Ziele: Abläufe und Prozesse

- Durchgängiges Berichtswesen
- Entwicklung, Anpassung und Darstellung von fachlich gesicherten Qualitätsstandards für die jeweils häufigsten Diagnosen
- Optimierung verschiedener Prozessabläufe (z. B. Aufnahme, Entlassungsmanagement, Arztbriefschreibung)
- Durchführung von Audits

- Verstärkte interdisziplinäre Patientenversorgung und Betreuung

Strategische Ziele: Einweiser

- Einweiserbefragungen zur Überprüfung der Kundenorientierung
- Nutzungsangebote an niedergelassene Ärzte
- Umsetzung des "Marler Integrierten Versorgungsvertrages"

Strategische Ziele: Patienten

- Regelmäßige Patientenbefragungen zur Überprüfung der Kundenorientierung.
- Aufbau von Organ- und übergeordneten Zentren
- Umsetzung des "Marler Integrierten Versorgungsvertrages"

Strategische Ziele: Kostenträger

- Neue Entwicklungen sind rechtzeitig positiv aufzugreifen und im Sinne eines partnerschaftlichen Zusammenwirkens mit den Kostenträgern und dem MDK zu erörtern.
- Kontakte sollen regelmäßig, mindestens einmal jährlich stattfinden.
- Information gegenüber den Kostenträgern und der Politik unter Führung des Trägers mit den Zielen und Inhalten: Mitgestaltung von Rahmenbedingungen nach innen und außen, Entwicklung von Kooperationsmodellen, integrierte Versorgung etc.
- Umsetzung des "Marler Integrierten Versorgungsvertrages"

Die Geschäftsführung der Katholischen Kliniken Haltern/Marl/Westerholt GmbH überprüft jährlich formell den Stand und die Weiterentwicklung des eingeführten QM Systems im Vergleich zum Vorjahr im Hinblick auf seine Eignung, Angemessenheit und Wirksamkeit.

Bewertungskriterien zur Zielerreichung sind u. a.:

- Audits
- Befragungsergebnisse
- Begehungen
- Leistungsstatistiken (u. a. Fallzahlen, Verweildauer, Case-Mix-Index, externe Qualitätssicherung, Infektionsstatistik)

Kommunikation der Ziele und Zielerreichung

Top-Down-Kommunikationsstrukturen

Qualitätsmanagement betrifft alle Mitarbeiter in allen Bereichen. Daher ist es wichtig, dass die Ziele des Qualitätsmanagements hierarchie- und berufsgruppenübergreifend in allen Bereichen verstanden werden. Die Betriebsleitung ist verantwortlich Strukturen zu schaffen, die für die Kommunikation der qualitätsmanagementrelevanten Ziele geeignet sind. Um allen Mitarbeitern die Kommunikationsstrukturen zugänglich zu machen, existiert im QM Handbuch eine Kommunikationsmatrix. In ihr ist festgelegt in welchen Zeitabständen, mit welchen Inhalten und Verantwortlichkeiten Kommunikation im Krankenhaus erfolgt.

Jede Führungskraft ist dafür verantwortlich, dass die ihren Bereich betreffenden Ziele und Ergebnisse allen betroffenen Mitarbeitern bekannt sind. Dazu finden regelmäßige Teamsitzungen statt. In regelmäßigen Abständen erfolgt ein Statusbericht der Führungskräfte über den Erreichungsgrad der Ziele sowie erfolgte und eingeleitete Maßnahmen an das Qualitätsmanagement.

Es bestehen folgende Top- Down- Kommunikationsstrukturen zum Qualitätsmanagement:

- Regelmäßige Berichterstattung der Geschäftsführung im Aufsichtsrat
- regelmäßige Sitzungen mit der Geschäftsführung und der Qualitätsmanagementbeauftragten
- regelmäßige Sitzungen des Qualitätszirkels QM
- regelmäßige Stationsleitungssitzungen

Weitere Informationen zu Themen des Qualitätsmanagements, dessen Ziele und deren Zielerreichung erfolgt in einem QM Newsletter. Zusätzliche aktuelle Informationen erfolgen über Informationsveranstaltungen, öffentlich hinterlegte Statistiken und Auswertungen sowie Präsentationen.

Bottom-Up-Kommunikationsstrukturen

Zur Information der Stabsstelle Qualitätsmanagement, der Steuerungsgruppe, der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates bestehen folgende Strukturen:

- Rückmeldung an die Stabsstelle Qualitätsmanagement zum Stand der Projekte und Ziele mit Hilfe eines strukturierten Projektcontrollings und Statusberichtes.
- Bericht der Qualitätsmanagementbeauftragten an die Geschäftsführung
- Berichtserstattung der Geschäftsführung im Aufsichtsrat

D-3 Aufbau des einrichtungswinteren Qualitätsmanagements

Der Aufbau des einrichtungswinteren Qualitätsmanagements im Krankenhaus stellt sich wie folgt dar:

Die Katholischen Kliniken Haltern/Marl/Westerholt GmbH mit ihren drei Betriebsstätten hat sich für die Einführung eines umfassenden Qualitätsmanagements entschlossen, um den Bedürfnissen der Patienten, deren Angehörigen und weiterer Kunden gerecht zu werden.

Das Qualitätsmanagement hat eine zentrale sowie dezentrale Vorgehensweise bei der Arbeit an Projekten und arbeitet somit auch klinikübergreifend zusammen, um dadurch Synergieeffekte zu nutzen. Zentral verantwortlich für die strategische Ausrichtung der Qualitätsmanagementaktivitäten ist der Krankenhausträger vertreten durch den Aufsichtsrat der GmbH. Dezentral verantwortlich sind die jeweiligen Geschäftsführungen/Betriebsleitungen.

Die Verantwortung für die Entwicklung von Beschlussvorlagen und die Kontrolle der Umsetzung von beschlossenen Maßnahmen liegt bei der Stabsstelle Qualitätsmanagement. In den einzelnen Bereichen sind die Führungskräfte für die Umsetzung des Qualitätsmanagements verantwortlich.

Organisation des QM-Systems

Krankenhausträger/Aufsichtsrat

Die Krankenhausträger, Kirchengemeinde St. Sixtus, Kirchengemeinde St. Georg, und der Orden der Hl. Maria Magdalena Postel vertreten durch den Aufsichtsrat, sind das oberste Gremium des Qualitätsmanagements. In diesem Gremium berichten die Geschäftsführer der Betriebsstätten in regelmäßigen Abständen über die Aktivitäten und Ergebnisse des Qualitätsmanagements. Der Aufsichtsrat war aktiv an der Entwicklung des Leitbildes beteiligt. Für die Kliniken GmbH wurde gemeinsam mit Vertretern des Aufsichtsrates eine Unternehmensphilosophie und gemeinsame Unternehmensziele erarbeitet, die dem christlichen Auftrag der GmbH gerecht werden. Dieser Auftrag wird durch die medizinischen, pflegerischen, seelsorglichen, sozialen und therapeutischen Dienste mit Leben gefüllt.

Entscheiderkommission

Das zentrale Qualitätsmanagement wird von der Entscheiderkommission gesteuert, die sich aus den Geschäftsführern der Betriebsstätten der Katholischen Kliniken Haltern/Marl/Westerholt GmbH zusammensetzt. Die Entscheiderkommission ist für die Entwicklung und Transparenz der Qualitätspolitik, Entwicklung und Umsetzung der Qualitätsstrategie, Entwicklung und Priorisierung von Qualitätszielen, Beauftragung von Qualitätssicherungs- und Verbesserungsmaßnahmen, Kontrolle der Ergebnisse von Verbesserungsprojekten und Benennung von Projektleitern verantwortlich.

Die Beratungsgruppe

Die Beratungsgruppe setzt sich je nach Projektauftrag mit Experten aus den jeweiligen Betriebsstätten zusammen. Die Zusammensetzung wird mit dem Projektleiter und der Entscheiderkommission abgestimmt. Das Projektcontrolling übernimmt eine der drei QMBs der Katholischen Kliniken Haltern/Marl/Westerholt GmbH.

Qualitätsmanagementbeauftragte (QMB)

Die Beschlüsse der Entscheiderkommission und der Geschäftsführung werden von der Qualitätsmanagementbeauftragten an die Chefarzte und Leitungen aller Abteilungen der Betriebsstätte weitergegeben und mit diesen gemeinsam in Arbeitsgruppen/ Qualitätszirkeln umgesetzt.

Die QMB unterstützt als Stabstelle in Teilzeitbeschäftigung (30 Stunden) die Geschäftsführung bei der Einführung, Aufrechterhaltung und Überwachung des QM-Systems sowie anstehender Zertifizierungen.

Der QMB obliegt die Planung und Durchführung interner Qualitätsaudits (Überprüfung der Einhaltung der durch Verfahrens- und Arbeitsanweisungen festgelegten Arbeitsprozesse und Standards). Des Weiteren überprüft sie kritisch die Ergebnisse der Patientenbefragungen und die daraus entstandenen Maßnahmen. Die QMB ist für die Steuerung der Verbesserungsprozesse im Haus verantwortlich. Gleichfalls obliegt ihr das Projektcontrolling der QM-Projekte, Durchführung von Schulungen und Informationsveranstaltungen bezüglich des Qualitätsmanagements.

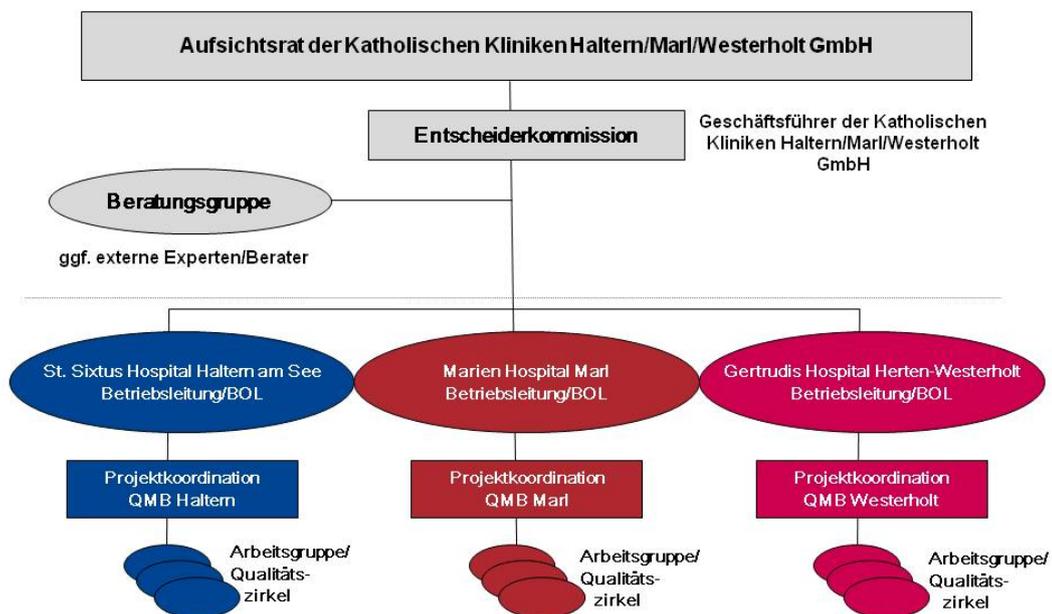
Chefärzte/Abteilungsleitungen

In den einzelnen Abteilungen sind die jeweiligen Chefärzte/Leitungskräfte dafür verantwortlich, Ziele und Inhalte des QM-Systems für ihre Abteilungen festzulegen. Ebenfalls haben sie die Aufgabe, QM-Anliegen in ihren Abteilungen zu kommunizieren und umzusetzen, das QM-System in den Abteilungen aufzubauen, aufrecht zu erhalten, weiter zu entwickeln und für die Einhaltung von Verfahrens- und Arbeitsanweisungen zu sorgen.

Arbeitsgruppen/Qualitätszirkel

Die betriebsteilinternen Arbeitsgruppen/Qualitätszirkel werden zur Erarbeitung von QM- Projekten und Verbesserungsmaßnahmen zu verschiedenen Themen und Reorganisationsmaßnahmen eingesetzt. Die Arbeitsgruppen/Qualitätszirkel werden in der Regel bei Bedarf interdisziplinär besetzt. Sie berichten der Qualitätsmanagementbeauftragten über die Ergebnisse, die diese in der Entscheidungskommission/Geschäftsführung vorträgt. Hier erfolgt die Entscheidung der Umsetzung. Beschäftigte aller Abteilungen haben die Möglichkeit, an abteilungsinternen und –übergreifenden Arbeitsgruppen/Qualitätszirkeln mitzuarbeiten und ihre Erfahrungen einzubringen.

Organigramm des Qualitätsmanagement-Systems



Die Betriebsleitung setzt sich zusammen aus:
Geschäftsführer, Ärztlicher Direktor, Pflegedirektion

BOL: Beauftragter der obersten Leitung für das Qualitätsmanagement des jeweiligen Klinikstandortes

Grafik: Organisationsstruktur des Qualitätsmanagements der Katholischen Kliniken Haltern/Marl/Westerholt GmbH (Stand 2008)

D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements

Die ständige Prozessverbesserung ist das Ziel des Qualitätsmanagement-Systems. Als Qualitätsmanagement-Instrumente bezeichnet man Vorgehensweisen und Methoden, die zur Analyse und Problembehandlung von Prozessen eingesetzt werden können.

Das Qualitätsmanagement verfügt über verschiedene Instrumente zur Planung, Umsetzung, Dokumentation, Steuerung und Bewertung der qualitätsrelevanten Prozesse im Marien-Hospital.

Im Qualitätsmanagement-Handbuch werden alle wichtigen Prozesse, Regelungen und Zuständigkeiten des Haus beschrieben. Alle benötigten Dokumente und Formulare sind hier hinterlegt. Das Qualitätsmanagement-Handbuch ist im Intranet für alle Mitarbeiter zugänglich und damit das wichtigste Informationsmedium im Rahmen des Qualitätsmanagements

Zusätzlich werden die Mitarbeiter aktuell über Newsletter über Neuerungen und Veränderungen im Qualitätsmanagement aktuell informiert.

Methoden zur Messung unserer Qualität sind unter anderem:

Patientenbefragung

Unsere laufende Patientenbefragung nutzen wir, um aktuelle Informationen über die Zufriedenheit unserer Patienten zu erhalten. Probleme können frühzeitig erkannt und geeignete Maßnahmen eingeleitet werden. Die Ergebnisse werden in der Betriebsleitung, bei den Chefärzten/Abteilungsleitungen und in den Abteilungen kommuniziert.

Mitarbeiterbefragung

Es finden im Marien-Hospital Mitarbeiterbefragungen statt. Die Ergebnisse dienen einer Standortbestimmung der Mitarbeiterzufriedenheit in den verschiedenen Arbeitsbereichen. Die Ergebnisse der Befragungen sind Grundlage zu weiteren Aktivitäten und werden den Mitarbeitern zugänglich gemacht.

Beschwerdemanagement

Neben der Patientenbefragung liefert unser Beschwerdemanagement Hinweise auf Verbesserungsbedarf in Rahmen der Patienten- und Mitarbeiterorientierung. Patienten und Mitarbeiter können sich über unser Beschwerdewesen aktiv einbringen. Beschwerden nehmen wir sehr ernst und wir sehen sie als Anregung zur Verbesserung. Patientenbeschwerden werden erfasst, bewertet und ggf. Maßnahmen eingeleitet. Zu schriftlich eingereichten Beschwerden erfolgt, nach Prüfung der Sachlage, eine Stellungnahme der Geschäftsführung.

Externe Audits

Eine Fremdbewertung von Qualitätsmanagementsystemen erfolgt mit der Auditierung des Hauses/der Abteilung durch ein externes Auditorenteam. Im Rahmen einer Begehung und verschiedener kollegialer Dialoge wird die vom Haus dargestellte Qualität überprüft. Bei Erfüllung der Voraussetzungen werden entsprechende Zertifikate erteilt.

Interne Audits

Mittels Interner Audits überprüfen wir regelmäßig die Abläufe und Prozesse in unserem Haus (Prozessaudits) und erkennen so Verbesserungspotenzial.

Begehungen

Begehungen finden insbesondere in Bereichen statt, in denen gesetzliche Auflagen erfüllt werden müssen. Für die Überprüfung der Umsetzung ist eine Beurteilung unter Augenscheinnahme erforderlich (z. B. Brandschutz, Arbeitssicherheit).

Das Ergebnis der Begehungen wird stets protokolliert und den Verantwortlichen der begangenen Bereiche zugänglich gemacht. Eventuelle Verbesserungsmaßnahmen müssen von den Bereichsverantwortlichen systematisch abgearbeitet werden.

Statistiken

Beispiel: In einigen Bereichen der Pflege (Dekubitus, Sturz) werden hausinterne Statistiken geführt, deren Ergebnisse mit den Stationsleitungen vergleichend diskutiert werden. Bei Auffälligkeiten können sofort Gegenmaßnahmen ergriffen werden.

Weitere Statistiken wie z. B. aus der Qualitätssicherung und weitere Leistungsdaten werden ebenfalls erhoben und in den entsprechenden Gremien diskutiert. Dort werden ggf. Maßnahmen festgelegt und eingeleitet.

Hygienemanagement

In regelmäßigen Abständen werden durch die Hygienefachkraft mikrobiologische Untersuchungen durchgeführt. Nach Auswertung und Vergleich mit Vorergebnissen oder externen Vergleichsdaten werden ggf. Maßnahmen zur Verbesserung erarbeitet.

In den regelmäßigen Sitzungen der Hygienekommission werden hygienerelevante Daten und Themen besprochen und Beschlüsse zur Umsetzung, Veränderungen und Verbesserungen innerhalb dieser Themen gefasst.

Methoden zur Verbesserung unserer Qualität sind unter anderem:

Im Rahmen der Qualitätsmanagementprojekte werden Verbesserungsmaßnahmen erarbeitet und umgesetzt, die Mitarbeiter informiert und ggf. geschult.

Arbeitsgruppen/Qualitätszirkel

Zur Optimierung oder bei notwendiger Veränderung von Abläufen werden interdisziplinäre Arbeitsgruppen/Qualitätszirkel gebildet. Auf diese Weise können die verschiedenen am Prozess beteiligten Berufsgruppen ihre Veränderungs- und Verbesserungsvorschläge einbringen. Hierbei werden Probleme und Schwachstellen innerhalb des definierten Aufgabenbereichs analysiert, Lösungsvorschläge und Empfehlungen erarbeitet, diese Lösungen werden nach Freigabe umgesetzt und eine Ergebniskontrolle von der Arbeitsgruppe/ Qualitätszirkel durchgeführt.

Stationsleitungsbesprechungen

In den Stationsleitungsbesprechungen treffen sich in regelmäßigen Abständen die Leitungen der Pflegeabteilungen des Hauses zur Besprechung pflegerelevanter Themen. Die Gesprächsrunde wird auch zur Kommunikation von Informationen der Pflegedienstleitung genutzt.

Pflegestandardgruppe

In den einzelnen Teams der Pflegestationen ist jeweils eine Person benannt, die an der Weiterentwicklung, Aktualisierung und Erstellung unserer Pflegestandards mitarbeitet. Die Gruppe trifft sich in regelmäßigen Abständen.

Die Standards werden unter Berücksichtigung der aktuellen Versionen der Expertenstandards entwickelt.

Vorschlagsmanagement

Das Vorschlagswesen stellt einen Anreizmechanismus für alle Mitarbeiter dar, Ideen und Verbesserungsvorschläge zu entwickeln.

Eingereichte Vorschläge werden auf Nutzen und Umsetzbarkeit geprüft. Bei Umsetzung erfolgt die Vergabe einer Prämie an den Ideengeber.

Patientenseminare

Die Chef- und Oberärzte unserer Fachabteilungen informieren regelmäßig Patienten und ein interessiertes Publikum über das Behandlungsspektrum sowie aktuelle Themen aus ihren Behandlungsbereichen. Dies erfolgt in Form von Vorträgen mit anschließender Frage- und Diskussionsmöglichkeit. Die Vorträge finden regelmäßig unter dem Titel „Marler Patientenseminare“ statt und sind kostenlos.

D-5 Qualitätsmanagement-Projekte

Qualitätsmanagementprojekte des Marien-Hospitals werden mit der Geschäftsführung oder der Entscheiderkommission initiiert und verabschiedet. Es erfolgt ein Projektauftrag mit Benennung der Projektverantwortlichen. Dieser ist für die Zusammenstellung der Projektgruppe und die Durchführung des Projektes verantwortlich. Qualitätsmanagement-Projekte werden nicht ausschließlich von der Stelle Qualitätsmanagement bearbeitet, sondern hierarchieübergreifend unter aktiver Einbindung der für die einzelnen Bereiche zuständigen Führungskräfte und Mitarbeiter durchgeführt. Der Projektfortschritt wird regelmäßig über die Qualitätsmanagementbeauftragte und den Projektleiter an die Auftraggeber rückgemeldet. Ein systematisches Projektcontrolling wird über Meilensteinplanung, Kennzahl und Zwischenberichte gewährleistet. Beschäftigte aller Abteilungen haben die Möglichkeit, an abteilungsinternen und abteilungsübergreifenden Projekten mitzuarbeiten und ihre praktischen Erfahrungen einzubringen.

Im Krankenhaus sind folgende ausgewählte Projekte des Qualitätsmanagements im Berichtszeitraum durchgeführt worden:

Projekt: Einführung „Digitales Röntgen“

Projektauftrag/-auslöser	Einführung „Digitales Röntgen“
Projektziel	Digitalisierung der radiologischen Leistungserbringung
Maßnahmen der Umsetzung	<ul style="list-style-type: none"> • Informationsveranstaltung • Festlegung der Leitungsverantwortung • Entwurfsplanung und Wirtschaftlichkeitsanalyse für das Projekt • Ausführungsplanung, Ausschreibung und Auswahl eines Bieters

Projekt: Leitbildüberarbeitung

Projektauftrag/-auslöser	Überarbeitung des Leitbildes mit Erstellung einer Broschüre „Erläuterung des Leitbildes“ für die Mitarbeiter
Projektziel	<ul style="list-style-type: none"> • Anpassung des Leitbildes an geforderte Vorgaben • Aufnahme von gerechtfertigten Verbesserungspotentialen aus der Mitarbeiterbefragung oder • Aufnahme von Verbesserungspotentialen aus der Mitarbeiterbefragung nach Zustimmung der Leitbildgruppe
Maßnahmen der Umsetzung	<ul style="list-style-type: none"> • Festlegung der Umsetzungsverantwortlichen • Ergebnispräsentation der Mitarbeiterbefragung zum Leitbild • Entwicklung einer Broschüre „Erläuterung des Leitbildes“ • Einführung und Aufnahme der neuen Dokumente in das QM System
Projektzeitraum	August 2008 bis April 2009
Evaluation der Zielerreichung	<ul style="list-style-type: none"> • Systematisches Projektcontrolling über Meilensteinplanung und Zwischenberichte • Mitarbeiterbefragung zum Leitbild

Projekt: Expertenstandard Sturzprophylaxe

Projektauftrag/-auslöser	Umsetzung des Expertenstandards Sturzprophylaxe“
Projektziel	<ul style="list-style-type: none"> • Umsetzung des Expertenstandards Sturzprophylaxe in allen pflegerischen Bereichen
Maßnahmen der Umsetzung	<ul style="list-style-type: none"> • Festlegung der Umsetzungsverantwortlichen • Entwicklung eines Konzeptes und Planung der Umsetzung • Entwicklung und Implementierung einer Sturzrisikoskala • Entwicklung und Implementierung eines Maßnahmenkatalogs zur Sturzprävention • Entwicklung und Implementierung eines Informationsflyers für Patienten und Angehörige • Einführung der EDV-gestützten Sturzerfassung • Anpassung der Dokumentation • Schulung der Mitarbeiter • Einführung und Aufnahme der neuen Abläufe und Dokumente in das QM-System
Projektzeitraum	Januar 2007 bis Januar 2008
Evaluation der Zielerreichung	<ul style="list-style-type: none"> • Systematisches Projektcontrolling über Meilensteinplanung und Zwischenberichte • Erfassung der geschulten Mitarbeiter • Erfassung der Sturzereignisse

- Analyse der Sturzereignisse

Projekt: Implementierung der Pflegevisite

Projektauftrag/-auslöser	Implementierung der Pflegevisite
Projektziel	<ul style="list-style-type: none"> • Implementierung der Pflegevisite in ausgewählten pflegerischen Bereichen
Maßnahmen der Umsetzung	<ul style="list-style-type: none"> • Festlegung der Umsetzungsverantwortlichen • Entwicklung eines Konzeptes und Planung der Umsetzung • Entwicklung und Implementierung eines Pflegevisitenprotokolls • Festlegung der Rahmenbedingungen • Schulung der Mitarbeiter in ausgewählten=definierten Bereichen • Einführung und Aufnahme der neuen Abläufe und Dokumente in das QM-System
Projektzeitraum	September 2007 bis September 2008
Evaluation der Zielerreichung	<ul style="list-style-type: none"> • Systematisches Projektcontrolling über Meilensteinplanung und Zwischenberichte • Erfassung der geschulten Mitarbeiter • Erfassung der Pflegevisiten • Analyse der Pflegevisiten

Projekt: EDV gesteuerte Patientenbefragung

Projektauftrag/-auslöser	EDV gesteuerte Patientenbefragung
Projektziel	<ul style="list-style-type: none"> • Implementierung eines neuen Patientenfragebogens zur Zufriedenheitsmessung
Maßnahmen der Umsetzung	<ul style="list-style-type: none"> • Festlegung der Umsetzungsverantwortlichen • Bereitstellung der erforderlichen personellen, strukturellen und zeitlichen Ressourcen • Festlegung der einzuführenden Software und Softwarepartner • Schulung der projektverantwortlichen Mitarbeiter • Erstellung neuer Fragebogenformulare • Anpassung der Fragebogenformulare an die Anforderungen der Entscheider • Einführung der neuen Fragebogenformulare im gesamten Krankenhaus • Auswertung der ausgefüllten Formulare mittels EDV Tool • Vorstellung der Auswertung bei den Entscheidern • Umsetzung der Anregungen zur Verbesserung
Projektzeitraum	April 2008 bis September 2008
Evaluation der Zielerreichung	<ul style="list-style-type: none"> • Systematisches Projektcontrolling über

- Meilensteinplanung und Zwischenberichte
- Befragung der Patienten zum Handling der Fragebögen
- Erfassung der Rücklaufquote

Projekt: EDV gesteuerte Dienstplanung

Projektauftrag/-auslöser	EDV gesteuerte Dienstplanung
Projektziel	<ul style="list-style-type: none"> • Implementierung einer EDV gestützten Arbeitszeiterfassung. • Optimierung der Personalverwaltung und -entwicklung für alle Betriebstätten der Klinik GmbH
Maßnahmen der Umsetzung	<ul style="list-style-type: none"> • Festlegung der einzuführenden Software und Softwarepartner • Schulung der projektverantwortlichen Mitarbeiter • Entwicklung eines Sollkonzeptes und Umsetzungsplanung • Schulung der Abteilungsleitungen in der Pilotphase • Anpassung der Einstellung im Programm anhand der Ergebnisse aus der Pilotphase in Zusammenarbeit mit dem Softwarepartner • Information der Abteilungen über die Einführung der neuen Software • Aufstellen eines Schulungs- und Einführungsplanes • Sukzessive Schulung aller Abteilungsleitungen sowie Einführung der Software • Ständige Anpassungen der Software an die Anforderungen der Abteilungen • Mitarbeiterschulung über innerbetriebliche Fortbildungen • Schulung bei Änderung der Eingabebedingungen und Releases der Software • Telefonische Beratung bei Eingabeproblemen • Anpassen des Berichtswesens an die Anforderungen der Krankenhausleitung
Projektzeitraum	Dezember 2007 bis September 2008
Evaluation der Zielerreichung	<ul style="list-style-type: none"> • Systematisches Projektcontrolling über Meilensteinplanung und Zwischenberichte • Erfassung der geschulten Mitarbeiter • Erfassung der Anzahl der Benutzer • Fehleranalyse • Ständiges Controlling der Dienstpläne

D-5 Bewertung des Qualitätsmanagements

Wir messen regelmäßig intern unsere Qualität durch Überprüfung der Prozesse und Abläufe. Die gewissenhafte Wahrung, Überprüfung und Einhaltung von gesetzlich vorgeschriebenen Qualitätsprüfungen und -sicherungsmaßnahmen ist dabei selbstverständlich.

Allgemeine Zertifizierungsverfahren

DIN ISO 9000:2001

Die DIN- ISO- Norm stellt an die Struktur und Prozesse in einem Krankenhaus hohe Ansprüche, weshalb die Zertifizierung nach der DIN- ISO- Norm abteilungsweise angestrebt wird.

Die Stärken dieses prozessorientierten Aufbaus des Qualitätsmanagementsystems liegen in der übersichtlicheren Festlegung und Darstellung von Unternehmensabläufen, die sich an den Wertschöpfungsketten ausrichten. Damit verbunden ist ein größerer Wiedererkennungseffekt bei den Mitarbeitern, weshalb dieses System von den Mitarbeitern auch wirklich gelebt wird. Schließlich wird durch den möglichen Motivationsschub der Mitarbeiter ein Prozess der kontinuierlichen Verbesserung zur Steigerung der Patientenzufriedenheit ermöglicht.

So wurde seit beim Beschluss in 2006 als Erstes die Klinik für Urologie und Kinderurologie im Mai 2007 und die Zentralsteril Versorgungsabteilung (ZSVA) im Juni 2007 zertifiziert. Gleichfalls wurde das Prostatazentrum im Mai 2007 zertifiziert.

Im Januar 2009 konnten wir das Darmzentrum nach DIN EN ISO 9001:2000 zertifizieren.

Weitere Zertifizierungen sind für die nächsten Jahre geplant.

MAAS- BGW (Managementanforderungen der Berufsgenossenschaft für Gesundheitsdienst und Wohlfahrtspflege) im Arbeitsschutz

In den MAAS-BGW sind die Anforderungen der BGW für die Integration des Arbeitsschutzes in ein betriebliches Qualitätsmanagementsystem nach DIN EN ISO 9001:2000 festgelegt.

Der mit den Methoden des Qualitätsmanagements gelenkte Arbeitsschutz trägt dazu bei, die Zahl von Unfällen und arbeitsbedingten Erkrankungen im Marien- Hospital Marl zu senken. Klare Verantwortungen und Befugnisse sowie eine stärkere Mitarbeiterorientierung erhöhen die Motivation unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die sich deutlicher mit dem Betrieb identifizieren.

Gleichfalls wurde seit beim Beschluss in 2006 als Erstes die Klinik für Urologie und Kinderurologie im Mai 2007, die Zentralsteril Versorgungsabteilung (ZSVA) im Juni 2007 und das Prostatazentrum im Mai 2007 im integrierten Arbeitsschutz zertifiziert.

Weitere Zertifizierungen sind für die nächsten Jahre geplant.